Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1951)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Buri, D. / Siegenthaler, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417446

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERWALTUNGSBERICHT

DER

FORST-DIREKTION DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1951

Direktor: Regierungsrat **D. Buri**
Stellvertreter: Regierungsrat **W. Siegenthaler**

A. Forstwesen

Kalenderjahr 1951

I. Zentralverwaltung

1. Eidgenössische und kantonale Gesetzgebung

a) Gesetzliche Bestimmungen

Nichts zu melden.

b) Erlasse betreffend Holzversorgung und Holzpreise (1950/51)

Verfügung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 13. Dezember 1950 betreffend Wiedereinführung des Steigerungsverbots für Nadelrundholz.

2. Personelles

Der Bestand des höhern Forstpersonals blieb unverändert.

3. Kurse

Unter der Leitung der Forstschule in Zürich wurde im Mai 1951 ein zweitägiger pflanzensoziologischer Fortbildungskurs für die jurassischen Oberförster durchgeführt.

Für das untere Forstpersonal des Forstkreises Aarberg fand im September 1951 in Büren a. A. ein sechstägiger Fortbildungskurs statt.

Ausserdem wurden im Winter 1950/51 in vier zwölftägigen Holzerkursen 76 Holzer ausgebildet.

4. Allgemeine Direktionsgeschäfte

a) Umfang der Geschäfte

An Geschäften gingen beim Direktionssekretariat ein: 1740 (Vorjahr 2090). An die Kreisforstämter mussten 25 (26) Kreisschreiben erlassen werden.

b) Waldausreutungen

Im Jahre 1951 wurden gerodet:

im Schutzwaldgebiet	3,56 ha
im Nichtschutzwaldgebiet	18,24 ha
Total	21,80 ha

Als Ersatz wurde aufgeforstet:

im Schutzwaldgebiet	10,81 ha
im Nichtschutzwaldgebiet	1,59 ha
Total	12,40 ha

Die noch fehlende Ersatzaufforstungsfläche wird im Laufe der nächsten Jahre durch Aufforstungen des Staates kompensiert.

c) Hausbauten in Waldesnähe

Gestützt auf Art. 10, Abs. 2, des Forstgesetzes erteilte der Regierungsrat in 93 Fällen (Vorjahr 74) eine Ausnahmebewilligung für Hausbauten in weniger als 50 Meter Waldabstand.

d) Wirtschaftspläne

Im Berichtsjahr sind folgende neuen oder revidierten Waldwirtschaftspläne vom Regierungsrat genehmigt worden:

Oberland: Einwohnergemeinden Isenfluh, Leissigen, Krattigen und Röthenbach i. E.; Burgergemeinden Isenfluh, Interlaken und Krattigen; Bäuertgemeinden Bottigen/Meiringen, Brünigen und Willigen/Meiringen, Bäuerten Wengi/Reichenbach, Winklen/Frutigen, Reudlen/Reichenbach, Erlenbach i. S., Hintereggen und Pfaffenried/Oberwil i. S.; Alp Kilei der Strafanstalt Witzwil; Bergschaft Vogts-Ällgäu; Alpgenossenschaften Birchlaui, Breitenboden/Meiringen, Gummen, Axalp, Hinterburg/Brienz, Gental/Innertkirchen und Wenden/Gadmen.

Mittelland: Einwohnergemeinden Hindelbank und Rumendingen; Einwohner- und Burgergemeinde Fraubrunnen; Burgergemeinden Mattstetten, Herzogenbuchsee, Oberönz, Roggwil, Rohrbach, Walliswil-Bipp, Wynau, Arch, Büren a. A. und Gals; Burgerkorporation Zauggenried; Waldgenossenschaft Riggisberg; Mittelländische Verpflegungsanstalt Riggisberg; Hinterarni-Alpgesellschaft/Wasen i. E.

Jura: Gemischte Gemeinden Eschert, Rebeuvelier, Damphreux, Chevenez, Cornol und Frégiécourt; Burgergemeinde Reconvilier, Combe Crède der von Rollschen Eisenwerke.

Total 50 Wirtschaftspläne (Vorjahr 113) mit einer Waldfläche von 7141 ha (20, 789 ha).

e) Waldreglemente

Folgende Waldreglemente wurden vom Regierungsrat genehmigt:

Oberland: Burgergemeinden Zwieselberg und Thierachern; Bäuerten Inner-Kandergrund und Hintereggen/Oberwil i. S.; Bergschaften Pletschen/Lauterbrunnen und Bohl/Habkern.

Mittelland: Einwohnergemeinden Biglen, Erlach, Lüscherz und Müntschemier; Gemischte Gemeinden Lamboing und Treiten; Burgergemeinden Wattenwil, Höchstetten, Gondiswil, Ägerten, Brügg, Jens, Mörigen, Orpund, Scheunen-Meienried und Schwadernau; Dorfburgergemeinden Ursenbach und Wynigen; Waldgemeinde Münsingen.

Jura: Gemischte Gemeinden Peuchapatte, La Chaux, Rossemaison, Röschenz, Courgenay, Damvant, Courtemaîche, Courtedoux und Fontenais; Burgergemeinden Romont, Plagne, Grandval und Sorvilier.

Ferner genehmigte der Regierungsrat die *Statuten* der Waldhutgenossenschaft Gerzensee und der Forstverwaltung des Bipperamtes.

f) Parlamentarische Anfragen

kamen keine zur Behandlung.

g) Förderung der schweizerischen Waldwirtschaft durch Kantonsbeiträge

1. Fonds zur Förderung der Wald- und Holzforschung

Da das Eidgenössische Departement des Innern gewillt ist, den vorgenannten Fonds während der nächsten 5 Jahre weiterhin mit jährlich Fr. 50 000 zu speisen unter der Voraussetzung, dass die Kantone den gleichen Betrag aufbringen, verpflichtete sich der Kanton Bern, während dieser Dauer den ihm zugemuteten Beitrag von Fr. 11 430 zu leisten.

2. Selbsthilfefonds der Schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft (SHF)

Diesem zur Förderung der Produktion und Verwertung des Inlandholzes geschaffenen schweizerischen Fonds flossen aus der Holznutzungsperiode 1950/51 total Fr. 250 725 zu, wovon Fr. 79 584 (Vorjahr Franken 67 000) aus dem Kanton Bern. Diese Gelder wurden zu $^2/_3$ von den Sägern und zu $^1/_3$ von den Waldbesitzern aufgebracht.

Durch die Mittel dieses Fonds gelang es einerseits, die eingangs erwähnten 4 Holzerkurse wesentlich zu verbilligen und andererseits die Rationalisierung der Brennholzverwertung weiterhin zu fördern.

h) Projektwesen

An den Bau von Waldweg-, sowie an die Durchführung von Aufforstungs- und Verbauprojekten des Staates und der Gemeinden übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1951 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kostenvoranschlag 1951	Kostenabrechnung 1951	Beiträge des Bundes	in %	Beiträge des Kantons	in %
	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	
A. *Zugesicherte* Beiträge an:						
6 neu genehmigte Wegprojekte	255 000	—	61 180	24	33 510	13
davon Staat = 1						
» Gemeinden = 5						
» Private = —						
6 neu genehmigte Aufforstungsprojekte . .	290 800	—	102 195	35	61 567	21
davon Staat = —						
» Gemeinden = 5						
» Private = 1						
B. *Ausbezahlte* Beiträge an:						
14 ausgeführte, früher genehmigte Wegprojekte	—	744 748	157 699	21	78 849	11
davon Staat = 5						
» Gemeinden = 8						
» Private = 1						
21 Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte	—	504 455	269 690	53	139 346	28

Angaben über die einzelnen Projekte geben die Tabellen Seite 257—260

i) Voranschlag und Rechnung betreffend das allgemeine Forstwesen pro 1951

Rubrik-Nr. des Voranschlages	Voranschlag Ausgaben	Voranschlag Einnahmen	Rechnung Ausgaben	Rechnung Einnahmen	Differenz gegenüber Voranschlag Ausgaben	Differenz gegenüber Voranschlag Einnahmen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2300 Sekretariat (Zentralverwaltung)	390 201	157 940	828 163	511 116	+ 437 962	+ 353 176
2305 Forstinspektorat und Kreisforstämter (Kreisverwaltungen)	567 149	64 500	605 327	82 887	+ 38 178	+ 18 387

Betreffend Einzelheiten wird auf die Staatsrechnung verwiesen.

II. Staatswaldungen

1. Arealverhältnisse

a) Flächeninhalt am 31. Dezember 1951:

Eigentliche Waldungen		16 011,43 ha
davon Waldboden	14 041 ha	
» offenes Land . . .	1 213 »	
» ertraglos	757 »	
Steinbrüche Ostermundigen		8,59 »
Gesamtwaldfläche		16 020,02 ha
Stand am 31. Dezember 1950		16 019,85 »
Vermehrung		0,17 ha

Einzelheiten über den Zu- und Abgang an Flächen sind aus der Tabelle auf Seite 261/262 ersichtlich.

b) Amtlicher Wert. Dieser beträgt am 31. Dezember 1951 für die

eigentlichen Staatswaldungen	Fr.	28 454 719
Steinbrüche Ostermundigen.	»	36 830
Total	Fr.	28 491 549
Stand am 31. Dezember 1950 . . .	»	28 493 167
Verminderung	Fr.	1 618

Einzelheiten sind aus den Tabellen auf Seite 263 ersichtlich.

c) Dienstbarkeiten. Wir verweisen auf die Tabelle auf Seite 264/265.

2. Holznutzungen

Während des Wirtschaftsjahres 1950/51 wurden genutzt:

Abgabesatz an Hauptnutzung	Nutzungen			
	Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Total	p. ha Waldbodenfläche
m³	m³	m³	m³	m³
56 600	63 708	2 505	66 213	4,7

Die Übernutzung im Jahre 1950/51 beträgt 7108 m³ oder 12%; sie ist seit der letzten Wirtschaftsplanrevision (1947) auf 30 930 m³ angewachsen.

Von den Nutzungen entfallen

auf Nutz- und Papierholz . . 71 % (Vorjahr 65 %)
auf Brennholz. . . . . 29 % (Vorjahr 35 %)

An die Papierfabriken wurden 8641 Ster (Vorjahr 10 461 Ster) geliefert.

Über die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen verweisen wir auf die nachstehende Tabelle Seite 266/267.

3. Gelderträge

Es betrugen:	Per m³	Im Vorjahr
der Bruttoerlös für Holz . .	Fr. 55.73	Fr. 47.15
die Rüst- und Transportkosten	» 13.67	» 14.97
der Nettoerlös somit	» 42.06	» 32.18

	Per ha	Im Vorjahr
der Rohertrag der Gesamtwaldfläche (16 020 ha) . .	Fr. 258.—	Fr. 212.—
der Reinertrag.	» 92.—	» 67.—

Während die Rüst- und Transportkosten ziemlich stabil blieben, stieg der Durchschnittserlös gegenüber dem Vorjahr für Nutzholz um rund 8½ Fr./m³ (= 16%) und für Brennholz um Fr. 9.—/Ster (= 16%).

Der Durchschnitts-Nettoerlös per m³ stieg damit innert Jahresfrist um annähernd 10 Fr., d. h. auf rund Fr. 42.

Über die Erlöse per Festmeter Nutz- und Brennholz im Laufe des letzten Jahrzehnts, sowie in den einzelnen Forstkreisen, verweisen wir auf die Tabellen Seite 266/267.

Wie der nachstehenden Tabelle zu entnehmen ist, betrugen für die Staatsforstverwaltung

die Einnahmen (Erlös aus Holzverkauf, Nebennutzungen und Verschiedenes)	Fr. 4 135 324
die Ausgaben (Verwaltungs- und Wirtschaftskosten nebst Steuern) . . .	» 2 656 661
Reinertrag	Fr. 1 478 663

Dieser Betrag entspricht einer Verzinsung von 5,2% des Vermögenkapitals (amtlicher Wert) der Staatswaldungen.

Der gegenüber dem Voranschlag um annähernd 1 Million Franken höhere Reinertrag ist sowohl auf die vorerwähnte Übernutzung, als auf die stark erhöhten Nutz- und Brennholzpreise zurückzuführen.

4. Waldkulturen

a) Pflanzschulen: Auf einem Pflanzschulareal von 21,6 ha der Staatsforstverwaltung wurden 4307 kg Samen gesät und 1 457 059 Pflanzen verschult.

Der Pflanzenverkauf ergab einen Erlös von	Fr. 154 148
Der Pflanzenwert für den Eigenbedarf der Staatswaldungen betrug.	» 44 540
Totaleinnahmen somit	Fr. 198 688
Ausgaben	» 172 083
Reinertrag der Pflanzschulen	Fr. 26 605

Das defizitäre Ergebnis in den Pflanzschulen in den Kreisen Meiringen, Interlaken und Riggisberg ist vornehmlich in der Neuanlage kostspieliger Saatschulen zur Beschaffung der für die Aufforstungsprojekte benötigten Pflanzen begründet.

b) Für *Nachbesserungen und Unterpflanzungen* wurden in den Staatswaldungen verwendet:

706 446 Pflanzen und 7041 kg Samen im Kostenwert von	Fr. 53 570
Die Pflanzkosten sowie Kosten für Säuberungen betrugen	» 157 698
so dass für Kulturkosten total.	Fr. 211 268

aufgewendet wurden.

Die Verwendung von über 7000 kg Samen in den Waldungen ist namentlich auf die Verwendung von Eicheln — dank des Vollmastjahres 1950 — auf den in Umwandlung begriffenen reinen Fichtenbeständen zurückzuführen.

5. Wegbauten

Neue Wege wurden erstellt:

12 266 Laufmeter im Kostenbetrag von	Fr. 290 665
die Kosten für Wegunterhalt betrugen	» 104 009
Totalkosten somit	Fr. 394 674

Über die Verteilung dieser Kosten auf die einzelnen Forstkreise verweisen wir auf die nachstehenden Tabellen (S. 268/269).

6. Gebäude

Die im Vorjahresbericht erwähnten geplanten Bannwartenhäuser im Frieswilgraben (Wölflisried) und in Tariche am Doubs sind erstellt und im Frühjahr 1951 bezogen worden.

Rubrik-Nrn. des Voranschlages 2310 Staatsforstverwaltung	Voranschlag 1951		Rechnung 1951	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Einnahmen				
1. Erlös aus Holzverkauf (312 1)	—	2 650 000	—	3 699 102
2. Erlös aus Nebennutzungen (130, 312 2 und 3, 314 und 315)	—	202 000	—	302 370
3. Verschiedene Einnahmen, Rückerstattungen von Kosten (310, 357, 359, 407, 467)	—	57 000	—	133 852
Ausgaben				
1. Verwaltungskosten (612, 640, 899, 801)	384 936	—	397 931	—
2. Wirtschaftskosten (641, 650, 704, 705, 741–746, 770, 771, 799, 820, 822, 830, 842, 893)	1 984 745	—	2 189 569	—
3. Steuern (747)	70 000	—	69 161	—
Total	2 439 681	2 909 000	2 656 661	4 135 324
— Ausgaben	—	2 439 681	—	2 656 661
Reinertrag ohne Vermögensveränderungen	—	469 319	—	1 478 663
Stand der Vermögensveränderungen				
Einnahmen siehe oben	—	2 909 000	—	4 135 324
Ausgaben siehe oben	2 439 681	—	2 656 661	—
Vermögensveränderungen				
zugunsten Reservefonds: über 070				
Pachtzins Vanel zu 130	—	-9 000	—	-7 951
Brandversicherungsbeitrag Kurzeneyalp zu 357 1	—	—	—	-2 658
Erlös Bannwartenheim Wickacker zu 315	—	—	—	-4 050
Bundes- und Kantonsbeiträge an Projekte, deren Kosten zu Lasten Reservefonds verauslagt wurden zu 407 2 und 467 1	—	—	—	-15 520
zu Lasten Reservefonds: über 020				
Neubau Tariche und Wölflisried und Schindelleggli zu 705	-190 000	—	-241 174	—
Waldkulturen (Umbauprojekte) zu 745 1	-800 000	—	-53 006	—
Wegbau (Neubauten) zu 745 2	-40 000	—	-135 790	—
Ankauf Geisgrat zu 749 1	—	—	-10 750	—
Unterhalt von Werkzeugen zu 771	—	—	-238	—
zugunsten Abnahme der Forsten: 052				
amtliche Werte verschiedener Verkäufe zu 315	—	—	—	-29 768
zu Lasten Zunahme der Forsten: 012				
amtlicher Wert der Ankäufe zu 749 1	—	—	-7 210	—
zugunsten Rückstellungen: über 071				
Umgebungsarbeiten Wölflisried zu 705	—	—	+1 598	—
zu Lasten Rückstellungen: über 0210				
Ferienentschädigungen zu 650	—	—	-16 000	—
Waldkulturen (Umbauprojekte) zu 745 1	—	—	-3 743	—
und 770	—	—	-18	—
	2 129 681	2 900 000	2 190 330	4 075 377
Einnahmenüberschuss inkl. Vermögensveränderungen	770 319	—	1 885 047	—

Vom Einnahmeüberschuss inkl. Vermögensveränderungen von	1 885 047
gehen 10% über 070 zugunsten des Reservefonds	-188 888
Nettoertrag zugunsten der Staatskasse	1 696 159

7. Reservefonds der Staatsforstverwaltung

	Fr.	Fr.
Stand am 1. Januar 1951		2 492 070.30
Vermehrung:		
a) ordentliche Einlage aus Reinertrag der Staatswaldungen pro 1950/51.	188 000.—	
b) Entschädigung der Brandversicherungsanstalt für Kurzeneyalp, Fa. VI, Saldo	2 658.—	
c) Erlös aus Verkauf des Bannwartenheimwesens Wickacker, abzüglich amtlicher Wert	4 050.—	
d) Pachtzinseinnahmen aus Rodungsfläche Fanel, Fa. XII, pro 1950/51	7 951.45	
e) Bundes- und Kantonsbeitrag an Wegbau Varieux-Montparron, Fa. XVIII, da Kosten dem Reservefonds belastet	15 519.55	
f) Zinsertrag pro 1951 . .	74 762.10	
Total	+292 941.10	
Verminderung:		
Übernahme folgender über Rechnung 2310, 705, 745 1 und 745 2 zu Lasten des Reservefonds getätigten Ausgaben pro 1950/51.		
ab Rubrik 2310 705:		
a) Geissgratwald, Ankauf, Fa. VI	10 750.—	
Alpstall Schindeleggli, Fa. VI	37 398.05	
Bannwartenheimwesen Frieswilgraben, Fa. VIII	100 000.—	
Bannwartenheimwesen Tariche, Fa. XVIII . .	103 776.25	
b) Rubrik 2310, 745 1:		
Umbauprojekt		
Staatswald VIII . .	7 461.15	
» X . . .	3 729.30	
» XI . . .	33 756.90	
» XII. . .	9 528.20	
c) ab Rubrik 2310, 745 2:		
Wegprojekt		
Grosstoppwald, Fa. VIII	20 742.55	
Grosser Rugen, Fa. II .	17 258.59	
Varieux-Montparron, Fa. XVIII	96 557.24	
d) Verzinsung zu 3 % obigen Kontokorrentverkehrs .	7 658.35	
Total Verminderung . . .	—448 616.58	
Total Vermehrung	+292 941.10	
		—155 675.48
Stand am 31. Dezember 1951		2 336 394.82

8. Saatgutzentrale der Staatsforstverwaltung (1950/51)

Der Samenvorrat der Saatgutzentrale betrug am 1. Oktober 1950.	51,300 kg
Die Samenernte im Herbst 1950 an Fichte, Lärche, aufrechte Bergkiefer und gewöhnliche Kiefer ergab	882,090 kg
Samenvorrat Frühjahr 1951	933,390 kg
Samenverkauf Frühjahr 1951	164,040 kg
Verfügbar am 1. Oktober 1951	769,350 kg

Das Jahr 1950 war für unsere Hauptholzarten eine ausgesprochene Vollmast.

Von der gesammelten Samenmenge entfallen auf Fichte = 542 kg, wovon 398 kg aus dem Oberland, und an Lärche = 300 kg, ein bisher nie erreichtes Ergebnis.

Da Vollmastjahre nur alle 5–10 Jahre auftreten, dürfte der jetzige Samenvorrat zur Deckung des normalen Jahresbedarfes (ca. 150 kg) bis zur nächsten Grossernte ausreichen.

I. Zentralverwaltung

Zu I. 4 h. *Im Jahre 1951 genehmigte neue Projekte*

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kostenvoranschlag		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	
Frutigen	Bern-Lötschberg-Simplon . . .	Bundergraben . . . . A	142 000	—	56 600	—	35 500	—	—	—	Nachprojekt
»	Einwohnergemeinde Leissigen .	Meielisalp-Spycher-Allmend . . . . . W	73 000	—	23 360	—	14 600	—	—	—	Neu
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil .	Blumen-Sonnseite . . A	27 000	—	6 480	—	3 240	—	—	—	»
»	Staat Bern	Bürkeli . . . . . W	23 000	—	5 060	—	2 530	—	—	—	»
Riggisberg	Burgergemeinde Guggisberg . .	Senggi. . . . . W	24 000	—	5 760	—	2 880	—	—	—	»
Langenthal	» Bleienbach . .	Umwandlungsprojekt . A	38 000	—	9 335	—	4 667	50	—	—	»
Neuenstadt	Gemeinde Nods	Au Bois Rare . . . . W	50 000	—	10 000	—	5 000	—	—	—	»
»	Burgergemeinde Biel	Unt. Saisseli-Tscharner W	60 000	—	12 000	—	6 000	—	—	—	»
Courtelary	Burgergemeinde Péry	Rière Pros. . . . . A	28 000	—	12 750	—	7 000	—	—	—	»
Tavannes	Gemeinde Tramelan-dessous . .	Pré à Cunier, Les Lovières, Le Couvent A	50 000	—	15 000	—	10 000	—	—	—	»
Laufen	Burgergemeinde Laufen-Stadt .	Stürmematten . . . . W	25 000	—	5 000	—	2 500	—	—	—	Nachprojekt
Pruntrut	Gemeinde Courgenay	Bois de la Boucherie . A	5 800	—	2 030	—	1 160	—	—	—	»
	Total	6 Aufforstungsprojekte A	290 800	—	102 195	—	61 567	50	—	—	
	Total	6 Waldwegprojekte. . W	255 000	—	61 180	—	33 510	—	—	—	
		Gesamttotal	545 800	—	163 375	—	95 077	50	—	—	

I. Zentralverwaltung

Zu I. 4 h. *Im Jahre 1951 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte*

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau		Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
				Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	
Meiringen	Staat Bern	Eistlenbach II	A	191 646	75	123 865	30	57 380	25	—	—	Teilzahlung
»	» »	Glyssibach.	A	14 491	35	7 435	10	4 347	40	1 014	40	»
»	» »	Lammbach.	A	12 157	45	6 546	75	3 647	25	—	—	»
»	» »	Schwanderbach. . . .	A	31 011	35	17 529	20	7 951	35	—	—	»
»	Einwohnergemeinde Brienz . .	Lauischlag.	A	4 818	55	1 445	55	963	70	—	—	Schlusszahlung
Interlaken	Bergschaften Winteregg und Pletschen	Lauiflächen	A	3 837	55	1 151	25	767	50	—	—	Teilzahlung
»	Einwohnergemeinde Iseltwald .	Schwendiboden. . . .	W	45 000	—	13 500	—	6 750	—	—	—	»
Frutigen	Staat Bern	Bannwald	A	5 667	45	2 562	35	1 700	25	566	75	»
»	» »	Wetterbach	A	7 481	25	3 010	85	1 870	30	—	—	»
»	Bern-Lötschberg-Simplon . . .	Bundergraben	A	12 154	35	5 067	70	3 038	60	—	—	»
»	» » »	Kistenlaui	A	19 889	70	8 651	55	4 972	45	—	—	»
Zweisimmen	Staat Bern	Grubenwaldbach-Ahorni	A	9 864	55	3 956	70	2 959	35	—	—	»
»	» »	Turnelsgraben	A	8 344	—	4 172	25	1 785	75	2 386	—	»
»	Ortsbäuert Boltigen	Schlittweg Hohenlass .	W	56 556	60	16 967	—	8 483	50	—	—	»
»	Gemeinde Lenk	Innerer Seitenbach . .	A	2 438	15	1 140	40	731	40	—	—	»
		Übertrag	A	323 802	45	186 534	95	92 115	55	3 967	15	
			W	101 556	60	30 467	—	15 233	50	—	—	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau		Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
				Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	
		Übertrag	A	323 802	45	186 534	95	92 115	55	3 967	15	
			W	101 556	60	30 467	—	15 233	50	—	—	
Spiez	Einwohnergemeinde Wimmis . .	Ahorni-Niesen-Nordhang	A	4 186	30	2 762	95	920	95	—	—	Teilzahlung
»	Einwohnergemeinde Oberwil . .	Neuenberg-Sulzi . . .	A	7 507	15	4 964	85	1 876	80	—	—	»
»	Gemeinden Blumenstein und Pohlern	Sulzgraben-Fallbach .	A	8 402	65	3 808	30	2 520	80	—	—	»
»	Burgergemeinde Blumenstein .	Schwändli	A	76 947	20	37 605	90	23 184	15	—	—	»
Thun	Staat Bern	Honegg-Süd	W	13 541	20	3 385	30	1 692	65	—	—	»
»	» »	Schilt	W	6 339	50	1 584	80	792	40	—	—	»
»	Einwohnergemeinde Sigriswil .	Dünzenegg.	W	80 394	45	32 157	80	16 078	85	—	—	»
»	» Oberlangenegg	Oberhubel	W	9 253	70	2 776	10	1 388	05	—	—	»
Riggisberg	Holzgemeinde Riggisberg . . .	Hohlenweg.	W	19 287	15	4 956	80	2 478	40	—	—	»
»	Obere Gürbeschwellengenossenschaft	Meierisligraben	A	39 624	40	19 217	25	11 887	30	—	—	»
»	Staat Bern	Tröli	A	13 818	90	8 517	85	3 454	75	—	—	»
Bern	Staat Bern	Gross-Toppwald . . .	W	32 232	70	8 058	15	4 029	10	—	—	»
Neuenstadt	Burgergemeinde Twann	Fluhweg.	W	45 132	70	9 026	55	4 513	30	—	—	Schlusszahlung
Moutier	Staat Bern	Montoz IV.	W	13 054	95	2 611	—	1 305	50	—	—	Teilzahlung
		Übertrag	A	474 289	05	263 412	05	135 960	30	3 967	15	
			W	320 792	95	95 023	50	47 511	75	—	—	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau		Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
				Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	
		Übertrag	A	474 289	05	263 412	05	135 960	30	3 967	15	
			W	320 792	95	95 023	50	47 511	75	—	—	
Laufen	Les Hêtres S. A., Delémont . .	Kohlberg-Raimeux . .	W	288 652	30	36 800	—	18 400	—	—	—	Schlusszahlung
»	Burgergemeinde Laufen-Stadt .	Stürmematten-Buchhalden.	W	43 646	95	8 729	35	4 364	65	—	—	»
Porrentruy	» Porrentruy . .	Combe de Sarmère . .	A	25 240	45	4 800	—	2 400	—	—	—	»
»	Gemeinde Bonfol	Largin-Ouest.	W	39 925	15	6 800	—	3 400	—	—	—	»
»	» Fontenais	Sous La Cœudre . . .	A	4 925	90	1 477	75	985	20	—	—	Teilzahlung
»	Staat Bern	Varieux-C. Montparron	W	51 730	25	10 346	05	5 173	05	—	—	»
		Total 21 Aufforstungsprojekte	A	504 455	40	269 689	80	139 345	50	3 967	15	
		Total 14 Wegprojekte. . . .	W	744 747	60	157 698	90	78 849	45	—	—	
		Total 35 Projekte. . .	A + W	1 249 203	—	427 388	70	218 194	95	3 967	15	

II. Staatswaldungen

Zu 1 a. *Arealverhältnisse 1951*

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss	Kaufpreis		Amtlicher Wert	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Flächen		Fläche			Bemerkungen
					Nr.	Fr.	Cts.	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	
			a) Ankäufe (Zuwachs)											
I	Oberhasli	Eistlenbach	Katasterrevision	—	—	—	—	—	22 170	—	3	—	—	Alphütten
II	Interlaken	Schneitwald	Fr. und Nikl. v. Allmen	25.3.50	1321/51	2 800	—	1 960	—	—	1	77	22	Arrondierung
IV	Obersimmental	Maulenberg	Bäuert Betelried	—	686/51	115	—	—	—	—	—	7	50	Lagerplatz
	Saanen	Strählvorsass	Blum Samuel, Saanen.	18.1.52	576/51	1 800	—	550	—	—	—	56	—	Arrondierung
	»	Rohrmoos	Katasterrevision	—	—	—	—	—	1 330	—	—	—	—	Hütte
V	Thun	Honegg-Süd	Alfred Oesch, Unterlangenegg .	15.12.50	122/51	5 200	—	2 070	—	—	1	03	28	Arrondierung
VI	Trachselwald	Geissgrat	Fritz Iseli, Sumiswald.	27.3.51	1855/51	10 750	—	2 540	—	—	4	24	42	Arrondierung
IX	Fraubrunnen	Binel	Einwohnergemeinde Fraubrunnen	28.10.51	5025/51	gratis		90	—	—	—	—	50	Wegkorrektion
	Burgdorf	Gläuwen	Gemeinde Krauchtal	—	—	»	—	90	—	—	—	2	72	Korrektion Staatsstr.
XI	Aarberg	Frienisberg u. Stiftswald	Katasterrevision	—	—	—	—	—	3 700	—	—	—	—	
						20 665	—	7 300	27 200	—	10	71	64	

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Käufer	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss	Kaufpreis		Amtlicher Wert	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Flächen		Fläche			Bemerkungen
					Nr.	Fr.	Cts.	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	
			b) Verkäufe (Abgang)											
II	Interlaken	Klein-Rugen	Eidgenössisches Militärdepartement	3.11.50	6514/51	46	—	20	—	—	—	—	92	
	»	Gross-Rugen	Drahtseilbahn Heimwehfluh AG.	15.11.51	6457/51	292	—	10	—	—	—	—	73	
XIX	Niedersimmental	Burgfluh	Domänen-Direktion	15.12.50	6764/50	gratis		200	—	—	—	17	—	Waldboden
IV	Saanen	Strählvorsass	Katasterrevision	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	Hüttenabbruch
	Obersimmental	Schlegelholz	»	—	—	—	—	—	—	1 680	—	—	—	
V	Thun	Kandergrundwald	Eidgenössisches Militärdepartement	19.1.51	506/51	37 883	45	7 430	—	—	6	88	79	
VIII	Bern-Land	Wickacker-Frieswilgraben	Hans Schlatter, Wickacker . .	26.6.51	4264/51	26 000	—	21 950	—	—	2	30	41	Heimwesen
IX	Burgdorf	Gläuwen	Gemeinde Krauchtal	—	—	gratis		200	—	—	—	1	50	Korrektion Staatsstr.
XI	Aarberg	Hattenberg	Flurgenossenschaft Golchen . .	21.10.51	2724/51	gratis		358	—	—	—	10	53	Kanalböschung
XII	Erlach	Mooswälder	Kantonale Baudirektion	—	—	—	—	2 630	—	—	1	05	56	Kanal
						64 221	45	32 798	—	1 780	10	55	44	
Mineninspektion	Bern	Stockeren	Katasterrevision	—	—	—	—	—	—	1 540	—	—	—	

II. Staatswaldungen

Zu 1b. *Flächeninhalt und Amtlicher Wert der Staatswaldungen 1951*

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1950				Vermehrung				Verminderung				Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen		Bestand auf 31. Dezember 1951			
	Waldfläche			Amtlicher Wert	Waldfläche			Amtlicher Wert	Waldfläche			Amtlicher Wert			Waldfläche			Amtlicher Wert
	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	Fr.
I. Meiringen .	998	13	—	450 650	3	—	—	—	—	—	—	—	22 170	—	1 001	13	—	472 820
II. Interlaken .	680	13	92	745 855	1	77	22	1 960	—	1	65	30	—	—	681	89	49	747 785
III. Frutigen . .	586	94	02	259 700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	586	94	02	259 700
IV. Zweisimmen	660	38	—	451 720	—	63	50	550	—	—	—	—	1 330	1 780	661	01	50	451 820
XIX. Spiez . . .	362	48	—	278 700	—	—	—	—	—	17	—	200	—	—	362	31	—	278 500
V. Thun . . .	1 170	95	47	1 677 750	1	03	28	2 070	6	88	79	7 430	—	—	1 165	09	96	1 672 390
VI. Sumiswald .	777	54	03	1 721 500	4	24	42	2 540	—	—	—	—	—	—	781	78	45	1 724 040
VII. Riggisberg .	2 364	48	20	3 252 070	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 364	48	20	3 252 070
VIII. Bern . . .	1 131	67	33	3 253 832	—	—	—	—	2	30	41	21 950	—	—	1 129	36	92	3 231 882
IX. Burgdorf .	890	38	27	2 711 530	—	3	22	180	—	1	50	200	—	—	890	39	99	2 711 510
X. Langenthal	285	52	78	862 705	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	285	52	78	862 705
XI. Aarberg . .	729	32	34	2 230 690	—	—	—	—	—	10	53	358	3 700	—	729	21	81	2 234 032
XII. Neuenstadt	866	56	13	2 162 890	—	—	—	—	1	05	56	2 630	—	—	865	50	57	2 160 260
XIII. Courtelary .	136	03	98	238 465	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	136	03	98	238 465
XIV. Tavannes .	457	59	33	819 460	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	457	59	33	819 460
XV. Moutier . .	1 155	74	57	1 808 179	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 155	74	57	1 808 179
XVI. Delémont .	1 231	04	22	2 311 860	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 231	04	22	2 311 860
XVII. Laufen . .	596	89	91	1 064 980	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	596	89	91	1 064 980
XVIII. Porrentruy .	929	43	30	2 152 261	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	929	43	30	2 152 261
Total	16 011	26	80	28 454 797	10	71	64	7 300	10	55	44	32 798	27 200	1 780	16 011	43	—	28 454 719
Stockeren-Steinbrüche in Ostermundigen (Mineninspektion Mittelland) . .	8	58	65	38 370	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 540	8	58	65	36 830
Total	16 019	85	45	28 493 167	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 020	01	65	28 491 549

Amtlicher Wert am 31. Dezember 1950 . . . . . Fr. 28 493 167.—
» » » 31. » 1951 . . . . . „ 28 491 549.—
Verminderung Fr. 1 618.—

II. Staatswaldungen

Zu 1 c. *Dienstbarkeiten, errichtet im Jahr 1951*

Forst-kreis	Amtsbezirk	Name des Waldes	Nutzniesser	Vertrags-datum	RRB	Entschädigung an Domänen	Entschädigung an Forsten	Art des Rechtes und Bemerkungen
						Fr.	Fr.	
I	Oberhasli	Rufiberg	Eidgenössisches Militärdepartement	1.12.50	6690/50	95.40	—	Kabeldurchleitungsrecht
	Oberhasli	Mühletal	Eidgenössisches Militärdepartement	26.7.51	4493/51	500.—	—	Bau- und Zufahrtsrecht
II	Interlaken	Kleiner Rugen	Eidgenössisches Militärdepartement	3.11.50	6514/50	689.—	887.—	Bau, Weg- u. Durchleitungsrecht mit Aufforstungsverbot
	Interlaken	Grosser Rugen	Eidgenössisches Militärdepartement	16.3.51	2114/51	229.70	1321.95	Bau- und Wegrecht
	Interlaken	Schmelziwald	Eidgenössisches Militärdepartement	16.3.51	2114/51	145.15	1209.40	Bau- und Wegrecht
III	Frutigen	Burggraben	Staat Bern	18.10.51	6276/51	gratis	gratis	Holzlagerrecht z. L. Bäuert Kien-Aris.
IV	Ober-Simmental	Mühleport	Eidgenössisches Militärdepartement	9.4.51	2376/51	201.—	157.—	Bau- und Wegrecht
XIX	Nieder-Simmental	Tägerstein	Eidgenössisches Militärdepartement	30.3.51	3613/51	20.—	—	Kabeldurchleitungsrecht
V	Thun	Kandergrund	Eidgenössisches Militärdepartement	17.4.51	3042/51	85.—	—	Wegrecht
	Thun	Kandergrund	Eidgenössisches Militärdepartement	17.4.51	3043/51	48.80	281.20	Bau- und Wegrecht
	Thun	Honegg-Süd	Staat Bern	17.5.51	3309/51	—	—	Kaufrecht für Weganlage

Forstkreis	Amtsbezirk	Name des Waldes	Nutzniesser	Vertragsdatum	RRB	Entschädigung an Domänen	Entschädigung an Forsten	Art des Rechtes und Bemerkungen
						Fr.	Fr.	
VII	Schwarzenburg	Schwarzwasser-Au	Wasserversorgungs-Genossenschaft Wyssenhelten-Heubach (Rüschegg)	19.1.50 11.10.50 7.11.50	909/50	gratis	gratis	Abwasserdurchleitungsrecht
VIII	Konolfingen	Wildeney-Toppwald	Eidgenössisches Militärdepartement	15.5.50	6835/50	172.80	934.85	Bau- und Zufahrtsrecht
	Konolfingen	Toppwald	Eidgenössisches Militärdepartement	15.5.50	6834/50	440.—	2834.85	Bau- und Zufahrtsrecht
	Konolfingen	Toppwald	Alfred Jordi & Cons..	17.5.51	3425/51	583.50	—	Quell- und Durchleitungsrecht
XII	Biel u. Nidau	Lengholz	Einwohnergemeinde Biel . . .	5.6.51	4024/51	1650.—	5750.—	Bau-, Weg- und Durchleitungsrecht für Wasserreservoiranlage
XV	Moutier	Haute Joux de Tavannes et Reconvilier	Eidgenössisches Militärdepartement	15.3.51	19.1.51 Dir.	56.40	—	Bau- und Durchleitungsrecht
XVI	Delémont	St. Pierre	René Moser, Löwenburg, Plugue	27.10.50	6692/50	300.—	—	Wasserdurchleitungsrecht

II. Staats-

Zu 2 u. 3. *Holzernte*

Forstkreis	Abgabesatz	Verkauft pro 1950/51						Brutto-Erlös der verkauften Holzmenge					
		Nutz- und Papierholz	%	Brennholz	%	Total	%	Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total	
	m³	m³		m³		m³		Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³
Meiringen	900	528	67	265	33	784	100	30 919.20	58.50	8 943.—	35.—	39 862.20	50.85
Interlaken	2 000	1 374	52	1 272	48	2 646	100	83 713.75	60.92	54 169.55	42.56	137 883.30	52.10
Frutigen	600	688	66	362	34	1 050	100	44 908.30	65.27	14 945.40	41.28	59 853.70	57.—
Zweisimmen	1 100	932	78	256	22	1 188	100	43 545.60	46.70	6 981.25	27.24	50 526.85	42.50
Spiez	600	606	75	205	25	811	100	32 964.—	54.34	9 609.55	47.—	42 573.55	52.50
Thun	3 500	3 008	74	1 061	26	4 069	100	162 939.35	54.16	48 340.65	45.57	211 280.—	51.92
Sumiswald	3 600	2 401	69	1 088	31	3 489	100	144 408.15	60.—	44 580.45	41.10	188 988.60	54.—
Riggisberg	6 000	4 462	69	1 990	31	6 452	100	270 522.90	60.63	87 204.05	43.82	357 726.95	55.44
Bern	7 000	4 156	64	2 301	36	6 457	100	233 292.20	56.13	94 097.15	40.89	327 389.35	50.70
Burgdorf	5 800	4 468	59	3 080	41	7 548	100	311 711.95	69.77	131 011.50	42.54	442 723.45	58.65
Langenthal	1 500	988	73	364	27	1 352	100	63 101.20	63.86	18 815.25	51.69	81 916.45	60.58
Aarberg	4 200	3 782	65	2 033	35	5 815	100	252 889.65	66.87	107 453.60	52.86	360 343.25	61.97
Neuenstadt	4 200	3 822	79	1 015	21	4 837	100	247 195.45	64.79	49 710.75	48.97	296 906.20	61.38
Courtelary	650	395	75	133	25	528	100	21 025.75	53.23	6 355.50	47.78	27 381.25	51.85
Tavannes	1 400	1 344	67	648	33	1 992	100	78 568.55	58.44	34 227.50	52.82	112 796.05	56.61
Moutier	3 000	2 956	76	932	24	3 888	100	162 146.50	54.85	43 052.—	46.19	205 198.50	52.78
Delémont	4 700	4 241	78	1 191	22	5 432	100	250 216.90	59.—	45 126.—	37.89	295 342.90	54.37
Laufen	1 800	2 163	80	545	20	2 708	100	127 724.30	59.04	26 446.50	48.49	154 170.80	56.92
Porrentruy	4 050	4 364	82	973	18	5 337	100	257 394.80	58.97	49 135.60	50.59	306 530.40	57.43
Total 1951	56 600	46 678	70	19 705	30	66 383	100	2 819 188.50	60.40	880 205.25	44.67	3 699 393.75	55.73
Total 1950	56 600	41 854	65	22 981	35	64 835	100	2 175 011.25	51.96	882 150.73	38.38	3 057 161.98	47.15

Waldungen

pro 1950/51

Genutzt pro 1950/51						Rüst- und Transportkosten der effektiven Nutzung						Netto-Erlös					
Nutz- und Papierholz	%	Brennholz	%	Total	%	Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total		Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total	
m³		m³		m³		Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³
528	81	123	19	651	100	12 627.15	23.90	3 492.50	28.35	16 119.65	24.75	18 292.05	34.60	5 450.50	6.65	23 742.55	26.10
1 374	53	1 213	47	2 587	100	25 583.25	18.62	25 299.20	20.85	50 882.45	19.65	58 130.50	42.30	28 870.35	21.71	87 000.85	32.45
688	66	362	34	1 050	100	16 527.15	24.03	11 141.40	30.78	27 668.55	26.35	28 381.15	41.24	3 804.—	10.50	32 185.15	30.65
932	83	185	17	1 117	100	14 434.60	15.48	3 420.45	18.50	17 855.05	15.98	29 111.—	31.22	3 560.80	8.74	32 671.80	26.52
606	76	191	24	797	100	10 346.35	17.05	6 062.70	30.80	16 409.05	20.28	22 617.65	37.30	3 546.85	18.52	26 164.50	32.79
2 952	74	1 051	26	4 003	100	36 185.80	12.26	17 494.15	16.63	53 679.95	13.40	126 753.55	41.90	30 846.50	28.94	157 600.05	38.52
2 401	72	952	28	3 353	100	28 318.55	11.75	17 059.60	18.—	45 378.15	13.50	116 089.60	48.25	27 520.85	23.10	143 610.45	40.50
4 482	70	1 891	30	6 373	100	68 806.15	15.35	37 607.85	19.89	106 414.—	16.70	201 716.75	45.28	49 596.20	23.93	251 312.95	38.74
4 156	64	2 301	36	6 457	100	24 161.—	5.81	29 992.05	13.03	54 153.05	8.39	209 131.20	50.32	64 105.10	27.86	273 236.30	42.31
4 493	59	3 079	41	7 572	100	34 440.—	7.67	44 263.05	14.37	78 703.05	10.39	277 271.95	61.71	86 748.45	28.17	364 020.40	48.07
988	69	439	31	1 427	100	11 675.10	11.81	8 064.50	18.36	19 739.60	13.83	51 426.10	52.05	10 750.75	33.33	62 176.85	46.75
3 787	65	2 033	35	5 820	100	34 022.55	9.—	34 285.05	16.86	68 307.60	11.75	218 867.10	57.86	73 168.55	35.99	292 035.65	50.22
3 822	78	1 015	22	4 837	100	52 845.—	13.83	22 599.65	22.26	75 444.65	15.59	194 350.45	50.86	27 111.10	26.71	221 461.55	45.78
395	75	133	25	528	100	4 148.70	10.50	2 986.05	22.45	7 134.75	13.51	16 877.05	42.73	3 369.45	25.33	20 246.50	38.34
1 373	70	601	30	1 975	100	16 698.05	12.14	9 664.05	16.07	26 362.10	13.28	61 870.50	46.30	24 563.45	36.75	86 433.95	43.33
2 962	77	891	23	3 853	100	41 990.15	14.17	20 251.10	22.73	62 241.25	16.15	120 156.35	40.68	22 800.90	23.46	142 957.25	36.63
4 182	78	1 152	22	5 334	100	41 067.80	9.82	22 957.95	19.92	64 025.75	12.—	209 149.10	49.18	22 168.05	17.97	231 317.15	42.37
2 163	80	545	20	2 708	100	27 787.55	12.84	10 657.30	19.54	38 444.85	14.19	99 936.75	46.20	15 789.20	28.95	115 725.95	42.73
4 364	82	973	18	5 337	100	49 520.60	11.34	20 994.70	21.47	70 515.30	13.21	207 874.20	47.63	28 140.90	29.02	236 016.10	44.22
46 649	71	19 130	29	65 779	100	551 185.50	11.82	348 293.30	18.20	899 478.80	13.67	2 268 003.—	48.58	531 911.95	26.47	2 799 914.95	42.06
40 438	63	23 697	37	64 135	100	502 279.48	12.42	457 826.15	19.32	960 105.63	14.97	1 672 731.77	39.54	424 324.58	19.06	2 097 056.35	32.18

II. Staats-

Zu 4/5. *Kulturbetrieb und*

Forstkreis	Saat- und Pflanzschulen														
	Zahl	Fläche	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzabgabe					Rohertrag		Reinertrag	
							Verkauf			Eigenbedarf					
							Stückzahl	Erlös		Samen- und Pflanzenwert					
		a	kg	Stück	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
I. Meiringen .	8	172	14,6	128 000	30 161	85	420 440	24 507	30	358	—	24 865	30	- 5 296	55
II. Interlaken .	6	285	34,3	89 000	11 928	25	71 720	7 683	40	321	80	8 005	20	- 3 923	05
III. Frutigen. .	3	72	14,8	48 620	6 996	15	85 650	6 008	55	112	—	6 120	55	- 875	60
IV. Zweisimmen	3	155	59,—	156 000	13 249	95	186 430	14 140	90	276	—	14 416	90	1 166	95
XIX. Spiez . . .	4	55	14,—	71 500	2 828	30	44 700	3 315	—	575	—	3 890	—	1 061	70
V. Thun . . .	3	102	44,15	73 500	4 752	80	21 700	1 713	—	2 198	—	3 911	—	- 841	80
VI. Sumiswald .	2	150	325,—	76 600	6 078	20	62 320	5 403	—	1 654	—	7 057	—	978	80
VII. Riggisberg .	3	133	129,—	126 600	22 475	70	161 830	13 689	20	7 006	10	20 695	30	- 1 780	40
VIII. Bern . . .	2	106	276,25	182 500	11 327	80	120 340	11 712	70	3 554	—	15 266	70	3 938	90
IX. Burgdorf. .	4	123	285,9	104 500	11 008	10	74 531	6 289	90	3 776	90	10 066	80	- 941	30
X. Langenthal	1	105	561,—	19 155	4 061	65	235 120	9 822	60	2 993	—	12 815	60	8 753	95
XI. Aarberg . .	5	52	539,3	34 050	6 032	95	69 340	6 852	—	3 609	—	10 461	—	4 428	05
XII. Neuenstadt.	2	438	1916,74	179 934	29 417	90	359 047	30 787	95	14 936	75	45 724	70	16 306	80
XIII. Courtelary .	1	32	70,08	53 400	2 770	80	24 350	1 727	50	800	—	2 527	50	- 243	30
XIV. Tavannes .	2	67	9,—	39 000	3 266	50	29 900	3 061	—	300	—	3 361	—	94	50
XV. Moutier . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI. Delémont .	1	60	8,—	40 000	2 233	50	44 075	3 550	20	347	—	3 897	20	1 663	70
XVII. Laufen . .	1	25	2,—	14 700	1 249	—	2 800	252	—	895	50	1 147	50	- 101	50
XVIII. Porrentruy.	1	32	4,6	20 000	2 243	65	37 950	3 632	45	827	—	4 459	45	2 215	80
Total	52	2 164	4 307,72	1 457 059	172 083	05	2 052 243	154 148	65	44 540	05	198 688	70	26 605	65

waldungen

Wegbauten pro 1950/51

Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauung von Bachläufen		Wegbauten						
Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Pflanz-Säuberungs- u. Kultur-kosten		Total Kulturkosten				Neuanlagen			Unterhalt		Totalkosten	
Samen	Pflanzen									Länge	Kosten					
kg	Stück	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	m	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
—	4 390	358	—	2 373	95	2 731	95	17 234	95	—	1 121	65	2 348	90	3 470	55
—	3 340	321	80	3 746	—	4 067	80	—	—	943	36 247	25	4 877	05	41 124	30
—	1 400	112	—	201	20	313	20	4 293	60	100	133	50	680	—	813	50
20	4 500	276	—	1 356	95	1 632	95	3 468	70	—	393	20	1 268	45	1 661	65
—	10 500	774	—	1 909	90	2 683	90	—	—	—	—	—	1 330	90	1 330	90
9	29 460	2 198	—	4 802	75	7 000	75	272	75	810	27 263	—	6 405	05	33 668	05
—	20 600	1 744	10	3 829	75	5 573	85	4 405	80	—	1 025	05	7 079	20	8 104	25
—	11 820	7 006	10	13 284	75	20 290	85	18 341	10	4 152	18 538	15	12 193	10	30 731	25
65	37 700	3 554	—	13 876	15	17 430	15	1 628	85	808	35 015	85	8 073	60	43 089	45
286	76 730	3 776	90	7 573	10	11 350	—	6 050	35	260	8 963	95	10 711	45	19 675	40
—	52 915	2 993	—	11 336	—	14 329	—	300	—	—	3 890	60	4 792	—	8 682	60
6 656	127 840	9 269	50	42 535	30	51 804	80	442	40	1 206	25 394	15	4 406	60	29 800	75
—	268 301	17 458	45	32 730	40	50 188	85	2 541	65	765	16 157	85	13 782	50	29 940	35
—	14 550	800	—	3 394	50	4 194	50	—	—	320	3 067	50	896	45	3 963	95
5	4 500	494	10	3 757	70	4 251	80	—	—	—	2 255	70	1 936	80	4 192	50
—	11 150	220	90	3 378	95	3 599	85	269	50	—	197	20	3 966	95	4 164	15
—	3 900	347	—	4 029	20	4 376	20	—	—	—	40	—	8 584	20	8 684	20
—	11 250	1 039	25	1 791	70	2 830	95	—	—	500	14 403	60	4 753	70	19 157	30
—	11 600	827	—	1 790	35	2 617	35	—	—	2 402	96 557	25	5 922	35	102 479	60
7 041	706 446	53 570	10	157 698	60	211 268	70	59 249	65	12 266	290 665	45	104 009	25	394 674	70

II. Staatswaldungen

Zu 3. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Nutz- und Brennholz pro 1950/51

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Nutzholz		Brennholz		Durchschnitt		Nutzholz		Brennholz		Durchschnitt		Nutzholz		Brennholz		Durchschnitt	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
1942	43	26	33	49	37	33	6	85	13	04	10	61	36	41	20	45	26	72
1943	44	55	34	78	38	72	7	78	14	59	11	84	36	77	20	19	26	88
1944	44	—	34	01	37	96	7	55	15	66	12	45	36	45	18	34	25	51
1945	47	32	34	03	38	83	8	04	14	76	12	33	39	28	19	27	26	50
1946	50	70	38	54	43	30	10	38	19	35	15	84	40	32	19	19	27	46
1947	51	08	40	72	45	81	10	22	16	18	13	25	40	86	24	54	32	56
1948	55	44	41	93	51	23	12	35	20	47	14	89	43	09	21	46	36	34
1949	55	20	42	20	50	73	13	49	18	87	15	32	41	71	23	33	35	41
1950	51	96	38	38	47	15	12	42	19	32	14	97	39	54	19	06	32	18
1951	*60*	*40*	*44*	*67*	*55*	*73*	*11*	*82*	*18*	*20*	*13*	*67*	*48*	*58*	*26*	*47*	*42*	*06*

III. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1950/51 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen mit Ausnahme der technisch bewirtschafteten Gemeinden

Forstkreise	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)	Abgabesatz			Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision		Kulturen im Wald und Neuaufforstungen	Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben
		Haupt-	Zwischen-	Summa	Haupt-	Zwischen-	Summa	übernutzt	eingespart	Pflanzen		
		Nutzung			Nutzung							
	ha	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	Stück	m	m
Oberland												
I. Meiringen	5 214	12 338	986	13 324	13 621	452	14 073	22 326	—	69 480	450	—
II. Interlaken	5 361	11 905	885	12 790	12 442	532	12 974	23 573	—	55 900	—	—
III. Frutigen	2 350	6 210	345	6 555	7 198	99	7 297	10 994	—	25 300	—	—
IV. Zweisimmen	2 699	7 055	433	7 488	9 270	324	9 594	36 801	—	37 800	—	—
XIX. Spiez	5 960	15 595	860	16 455	15 582	788	16 370	20 516	—	109 880	—	—
V. Thun	1 448	7 275	725	8 000	7 714	539	8 253	12 352	—	34 540	810	4 720
	23 032	60 378	4 234	64 612	65 827	2 734	68 561	126 562	—	332 900	1 260	4 720
Mittelland												
VI. Sumiswald	388	1 873	215	2 088	1 646	286	1 932	7 513	—	4 900	400	—
VII. Riggisberg	3 750	16 205	1 170	17 375	17 711	1 133	18 844	15 911	—	138 200	320	2 550
VIII. Bern	719	3 543	282	3 825	5 095	112	5 207	5 302	—	41 500	—	40
IX. Burgdorf	1 220	6 153	1 099	7 252	7 210	983	8 193	9 353	—	158 110	—	—
X. Langenthal	1 648	10 170	1 550	11 720	10 589	1 505	12 094	3 571	—	126 410	250	100
XI. Aarberg	2 336	14 021	1 565	15 586	16 371	1 844	18 215	28 238	—	166 940	620	—
XII. Neuenstadt	3 041	11 433	1 665	13 098	14 279	1 723	16 002	21 641	—	225 910	1 640	80
	13 102	63 398	7 546	70 944	72 901	7 586	80 487	91 529	—	861 970	3 230	2 770
Jura												
XIII. Courtelary	6 631	26 035	2 370	28 405	31 461	2 945	34 406	90 857	—	53 050	1 280	—
XIV. Tavannes	4 263	15 990	1 613	17 603	19 959	629	20 588	52 300	—	52 250	—	—
XV. Moutier	5 070	14 080	2 235	16 315	16 508	521	17 029	20 133	—	17 800	—	—
XVI. Delémont	5 218	21 710	2 990	24 700	22 232	2 717	24 949	46 838	—	34 950	—	—
XVII. Laufen	4 984	13 815	2 510	16 325	20 219	2 177	22 396	29 482	—	39 070	110	—
XVIII. Porrentruy	6 024	20 720	2 980	23 700	23 379	1 874	25 253	70 188	—	292 860	520	—
	32 190	112 350	14 698	127 048	133 758	10 863	144 621	309 798	—	489 980	1 910	—
Total Kanton	68 324	236 126	26 478	262 604	272 486	21 183	293 669	527 889	—	1 684 850	6 400	7 490

IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1950/51 für die technisch

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche		Abgabesatz			Nutzung
			Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Total	Haupt- oder Nachhaltigkeitsnutzung
	ha	a	m³	m³	m³	m³
Oberland						
Burgergemeinde Thun	414	89	2 000	200	2 200	2 046
» Strättligen	128	31	600	150	750	706
» Heimberg	90	82	240	40	280	359
Rechtsamegemeinde Buchholterberg	317	23	1 800	—	1 800	1 935
Einwohnergemeinde Sigriswil	1 198	37	5 050	230	5 280	4 782
Mittelland						
Burgergemeinde Bern	3 278	24	16 820	2 000	18 820	21 037
Burgerspital Bern	169	49	1 100	100	1 200	1 112
Burgergemeinde Burgdorf	765	—	4 500	700	5 200	3 920
Forstverwaltung *Langenthal:*						
Einwohnergemeinde Langenthal	34	90	300	70	370	231
Burgergemeinde Aarwangen	296	37	1 800	250	2 050	2 003
» Langenthal	354	24	2 800	600	3 400	2 683
» Lotzwil	232	84	1 500	300	1 800	2 130
» Melchnau	200	77	1 300	250	1 550	1 828
» Roggwil	533	76	4 500	700	5 200	4 859
» Wynau	175	90	1 200	250	1 450	1 193
» Herzogenbuchsee	137	80	900	150	1 050	848
» Thunstetten	181	23	1 200	200	1 400	1 403
Forstverwaltung *Bipperamt:*						
Burgergemeinde Attiswil	197	29	770	80	850	1 031
Holzgemeinde Farnern	75	53	350	50	400	368
Burgergemeinde Inkwil	58	04	350	50	400	427
» Niederbipp	509	39	2 500	300	2 800	2 571
» Oberbipp	209	41	1 070	200	1 270	1 555
Holzgemeinde Walden	35	10	80	10	90	89
Waldgemeinde Wangen a. A.	110	12	660	100	760	756
Burgergemeinde Wiedlisbach	200	10	1 200	200	1 400	1 594
» Wolfisberg	92	56	300	40	340	336
» Rumisberg	166	04	600	100	700	604
Burgergemeinde *Aarberg*	105	84	900	—	900	987
Forstverwaltung *Büren a. A.:*						
Burgergemeinde Büren a. A.	460	88	3 000	400	3 400	3 670
» Arch	162	58	1 000	100	1 100	1 060
» Leuzigen	408	—	3 000	300	3 300	3 571
» Meinisberg-Reiben	203	86	1 000	100	1 100	968
Einwohnergemeinde Biel	31	87	—	—	—	—
Burgergemeinde Bözingen	397	03	1 000	120	1 120	1 550
» Biel	1 364	91	5 050	1 350	6 400	4 372
Forstverwaltung *Seeland:*						
Burgergemeinde Twann	384	—	1 800	300	2 100	2 167
» Tüscherz	119	—	500	50	550	945
» Leubringen	167	—	600	100	700	785
» Nidau	198	—	800	180	980	1 242
» Brügg	93	—	600	50	650	846
» Orpund	75	—	450	30	480	428
» Safnern	131	—	800	100	900	861
» Mett	26	—	160	20	180	142
» Port	29	—	130	10	140	99
» Bellmund	43	—	200	30	230	233
» Merzligen	34	—	200	20	220	197
» Ligerz	105	—	400	50	450	534
» Erlach	118	—	530	50	580	554
Burgergemeinde Neuenstadt	641	54	2 770	300	3 070	2 888
» Lengnau	297	29	1 800	—	1 800	1 370
Jura						
Gemeindeforstverwaltung der *Ajoie:*						
Gemischte Gemeinde Cœuve	378	53	1 440	350	1 790	1 671
» » Cornol	330	51	2 300	250	2 550	1 854
» » Frégiécourt	138	44	800	120	920	828
» » Montignez	173	15	900	120	1 020	871
» » Vendlincourt	290	33	2 000	200	2 200	2 396
» » Damphreux	133	90	490	60	550	616
» » Chevenez	414	98	1 700	300	2 000	1 935
» » Fahy	134	88	490	70	560	572
Burgergemeinde Porrentruy	266	87	1 400	100	1 500	1 491
» Tavannes	412	40	1 500	100	1 600	2 031
Total Kanton	18 433	53	95 200	12 650	107 850	106 140

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern

Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision			Stand des Forstreservefonds Ende 1950		Kulturen		Neue Weganlagen
Gesamtnutzung	Sortimentsanfall		Revisionsjahr	übernutzt	eingespart	Betriebsfonds	Übernutzungsfonds	Saaten	Pflanzungen	
	Nutzholz	Brennholz								
m³	%	%		m³	m³	Fr.	Fr.	kg	Stück	m
2 610	55	45	1946	1 642	—	184 010	162 500	—	15 940	290
853	34	66	1948	256	—	48 088	55 835	—	5 740	—
425	31	69	1944	1 011	—	20 009	10 860	—	6 600	—
1 935	63	37	1944	3 193	—	60 000	33 130	—	1 800	—
4 958	53	47	1942/1949	6 612	—	130 852	54 600	—	13 300	1 200
22 303	58	42	1941/42/45/49	71 508	—	1 001 734	3 512 236	97,4	183 750	1 140
1 152	74	26	1948	—	48	50 000	78 081	—	3 000	—
4 990	56	44	1941	9 772	—	410 471	233 853	90,0	45 230	250
277	59	41	1945	—	256	25 000	10 000	—	—	—
2 698	33	67	1946	1 525	—	144 977	88 954	—	22 030	70
3 273	47	53	1941	12 414	—	174 482	147 000	—	19 000	—
2 735	56	44	1945	2 636	—	111 433	112 375	—	30 300	—
2 076	62	38	1943	5 257	—	69 703	56 956	—	6 400	—
5 835	45	55	1947	4 538	—	298 591	224 795	—	36 850	—
1 437	22	78	1948	208	—	70 964	53 200	—	3 600	—
1 121	36	64	1947	—	32	107 661	63 560	—	3 850	—
1 750	45	55	1946	1 088	—	57 654	50 956	—	23 670	—
1 131	48	52	1949	386	—	56 123	64 215	—	—	—
423	45	55	1939	1 999	—	20 452	16 766	—	—	—
490	57	43	1949	150	—	15 112	15 431	0,2	3 150	—
2 841	36	64	1938	16 719	—	140 000	213 500	92,1	21 000	—
1 698	60	40	1933	7 759	—	58 569	39 446	—	41 600	350
100	28	72	1949	17	—	3 201	—	—	—	—
812	54	46	1946	806	—	40 000	121 175	—	3 600	—
1 690	60	40	1937	10 577	—	58 254	97 558	113,2	26 800	—
357	45	55	1940	1 853	—	25 393	2 091	0,4	500	—
624	26	74	1940	2 286	—	15 328	14 724	—	—	—
987	50	50	1950	87	—	74 200	43 655	250,0	11 400	200
4 705	44	56	1948	2 246	—	150 860	137 390	14,0	76 000	420
1 386	49	51	1946	827	—	57 722	10 597	—	49 050	—
4 067	59	41	1949	838	—	145 259	107 311	6,0	58 000	340
1 165	42	58	1943	3 011	—	21 375	—	3,0	16 000	—
89	39	61	—	—	—	—	—	—	900	—
1 623	55	45	1944	4 324	—	12 636	14 848	25,0	4 000	—
4 951	73	27	1944/45/50/52	14 468	—	50 069	72 865	5,2	30 170	300
2 453	56	44	1941	15 248	—	167 237	47 000	—	4 500	1 200
1 027	50	50	1932	11 824	—	51 601	193 547	—	14 250	—
910	72	28	1945	1 744	—	45 950	50 875	—	1 000	—
1 392	60	40	1946	5 801	—	35 079	45 126	—	27 000	—
897	75	25	1945	1 256	—	66 358	51 225	—	12 100	—
560	51	49	1948	—	160	41 214	38 000	—	22 500	—
918	67	33	1948	—	365	61 641	53 884	—	19 900	—
163	58	42	1947	12	—	11 682	7 728	—	5 400	—
142	54	46	1940	254	—	4 600	3 480	—	1 900	—
277	60	40	1947	63	—	9 703	7 546	—	600	—
217	41	59	1939	363	—	7 760	6 452	—	3 500	—
580	48	52	1947	2 159	—	17 648	59 725	—	7 400	—
660	57	43	1947	60	—	29 625	46 812	—	8 100	420
2 980	80	20	1953/58	3 071	—	74 950	98 160	—	14 300	—
1 705	66	34	1947	1 764	—	32 731	32 613	—	16 800	—
1 713	47	53	1942	9 887	—	50 803	20 000	—	2 000	—
1 948	72	28	1947	444	—	56 451	128 993	—	6 000	—
845	77	23	1947	475	—	26 956	66 763	—	—	—
890	46	54	1948	—	35	23 411	27 658	—	—	—
2 414	76	24	1949	1 090	—	72 675	107 495	—	13 000	—
639	56	44	1948	336	—	14 175	10 250	—	3 000	—
1 990	85	15	1950	1 016	—	27 168	21 761	—	—	—
717	39	61	1945	1 684	—	15 894	8 000	—	4 000	—
1 550	68	32	1946	727	—	5 023	10 182	5,0	16 000	—
2 046	81	19	1948	2 586	—	80 130	67 439	—	10 400	—
119 200				251 877	896	4 940 647	7 131 177	701,5	976 880	6 180

B. Bergbau

Rechnungsergebnis pro 1951

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
a) Schiefer, Exportgebühren	—.—	—.—
b) Kohle: Konzessionsgebühren	—.—	—.—
Ausbeutungsabgaben	1 272.95	—.—
c) Eisenerz: Ausbeutungsabgaben	2 476.—	—.—
d) Eisgrotten: Staatsanteil, Eintrittsgebühren	1 412.70	—.—
e) Stockern: Entschädigung für ein erteiltes Bau- und Wegrecht 1951	2 000.—	—.—
Verschiedenes	557.15	—.—
f) Verwaltungskosten: Steuern (Stockern)		55.25
Reisekosten		—.—
Saläre		149.15
Diverse		112.45
Total Einnahmen	7 718.80	316.85
Total Ausgaben	316.85	—.—
Reinertrag	7 401.95	—.—
g) Stand pro 31. Dezember 1951 der Kautionen und Garantiedepots aus Konzessionen und Schürfscheinen	3 200.—	

a) **Schieferausbeutung.** Die Schieferausbeutung wird gegenwärtig nicht kontrolliert, da laut BRB 2728 vom 16. Mai 1950 bis Ende Mai 1955 auf die Erhebung einer Abgabe auf gewonnenem Schiefer verzichtet wurde.

b) **Kohle.** Der Betrieb in der Grube «Horn» in Kandergrund ist seit 1948 eingestellt. Bei den noch eingehenden Ausbeutungsabgaben handelt es sich um Vorräte.

c) **Eisenerz.** Es handelt sich um Abgaben auf noch nicht verrechnete Vorräte, die wie bei den Kohlen erst bei der Verwendung fällig werden.

d) **Eisgrotten.** Die Einnahmen halten sich auf der Höhe derjenigen des letzten Jahres.

e) **Stockern.** Keine Bemerkungen.

f) **Verwaltungskosten.** Keine Bemerkungen.

g) **Kautionen.** Keine Bemerkungen.

C. Jagd, Fischerei und Naturschutz

1. Jagd

1. Jagdkommission. Die Kommission hielt im Berichtsjahr eine Sitzung ab und behandelte den Entwurf zu einer Verordnung über die Jagdbannbezirke und die Jagdordnung 1951.

2. Regierungsratsbeschlüsse.

6. März: Einfache Anfrage Gempeler; Beantwortung.
15. Juni: Jagdordnung 1951.
15. Juni: Verordnung über die Jagdbannbezirke.

3. Jagdpatente. Die Zahl der gelösten Jagdpatente ist gegenüber dem Vorjahr um 2,2% zurückgegangen. Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:

Herbstjagd

Patentart	1951	1950	1949
Alles Wild	136	131	125
Gemsen und Murmeltiere	74	62	73
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere	325	344	456
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere und ohne Septemberjagd	1682	1730	1722
Total	2217	2267	2376

In den obigen Zahlen sind die Patente an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern inbegriffen. Im Jahre 1951 waren es 38 (46).

In 30 (43) Fällen wurde das Herbstjagdpatent verweigert; davon konnte 16 (32) Bewerbern nach Beseitigung der gesetzlichen Ausschliessungsgründe (Tilgung von Verlustscheinen, Zahlung der Steuern usw.) nachträglich entsprochen werden.

Winterjagd

Art der Bewilligung	1951	1950	1949
Haarraubwild	448	379	275
Schwimmvögel	82	92	113
Haarraubwild und Schwimmvögel	118	126	150
Total	648	597	538

In 5 (9) Fällen wurde die Winterjagdberechtigung verweigert.

Zur Bekämpfung von Schädlingen der Landwirtschaft wurden gestützt auf die einschlägigen eidgenössischen und kantonalen Vorschriften 182 (147) Sonderabschussbewilligungen ausgestellt.

4. Jagdvorschriften. *a) Jagdordnung.* Die Höchstzahl der Tiere, die von ein und demselben Jäger während der Herbstjagd erlegt werden dürfen, sind:

	1951	1950
Gemsen	3	3
Murmeltiere	5	5
Rehböcke	1	2
Rehgeissen	1	—
Hasen	12	15

Mit Rücksicht auf den ständigen Rückgang des Auerwildes ist die Jagd auf diese Wildart im ganzen Kanton verboten. Die Jagdzeit für den Rehgeissenabschuss ist vom 22. Oktober bis 3. November gestattet. Für die Teilnehmer am Rehgeissenabschuss wird eine Gebühr von Fr. 20 erhoben. Diese Gebühr ist verfallen, auch wenn keine Rehgeiss erlegt werden kann. Die aus diesen Gebühren fliessenden Mittel werden im Jagdfonds verwaltet. Das von der Naturschutzkommission gewünschte Sonntagsverbot für die Durchführung von Wildschweinjagden kann mit Rücksicht auf den Wildschaden nicht berücksichtigt werden. Das Ausgraben von Wild ist grundsätzlich verboten. Angeschossenes Wild und im Bau gebliebene Hunde dürfen nur unter Beiziehung eines Jagdpolizeiorgans ausgegraben werden. Der Abschuss von verwilderten Hauskatzen ist nur gestattet, wenn die Tiere im Walde oder in einer Entfernung von mindestens 300 m vom nächsten bewohnten Hause angetroffen werden.

b) Verordnung über die Jagdbannbezirke des Kantons Bern. Die neue Verordnung weist 57 Bannbezirke auf, wovon 3 eidgenössische und 54 kantonale. Der kantonale Bannbezirk Breithorn, früher Breitlauenenalp, wird vergrössert. Ebenfalls haben eine Vergrösserung erfahren die kantonalen Bannbezirke Justistal, Fildrich, Gerlafingen und Elfenau.

Neue Bannbezirke: Grosser Lohner, Thunersee, Inser Torfstich, Wässermatten bei Langenthal, Etang de la Gruyère, Fahy, la Baroche, Jeure de Neuveville, Chasseral, St-Brais.

Aufgehobene Bannbezirke: Schwarzer Mönch, Schynige Platte, Amsoldingersee, Gerzensee, Inser Weiher.

Die Eingaben betreffend die Schaffung eines Bannbezirkes auf dem Niederriedstausee, sowie die Vergrösserung des kantonalen Bannbezirkes Combe-Crède werden zur Prüfung entgegengenommen.

c) Gesetz über Jagd, Wild- und Vogelschutz. Dieses Gesetz ist in der 2. Lesung in der März-Session durch den Grossen Rat zu Ende beraten worden. Schluss-

abstimmung: für Annahme des Gesetzesentwurfes 104 Stimmen; dagegen 27 Stimmen.

Nach Zusammenstellung der Protokolle über die Volksabstimmung vom 2. Dezember 1951 ist das neue Gesetz mit 66 912 gegen 39 295 Stimmen angenommen worden.

Ergebnis der kantonalen Volksabstimmung in den einzelnen Amtsbezirken:

	Ja	Nein
Aarberg	1 941	580
Aarwangen	3 869	1 415
Bern	26 516	6 624
Biel	2 345	1 394
Büren	1 254	621
Burgdorf	4 117	1 446
Courtelary	899	2 548
Delémont	325	2 375
Erlach	600	171
Franches-Montagnes	139	993
Fraubrunnen	1 897	392
Frutigen	548	775
Interlaken	1 520	1 451
Konolfingen	3 434	1 458
Laufen	470	882
Laupen	875	315
Moutier	546	2 352
Neuveville	119	210
Nidau	1 613	489
Oberhasli	152	638
Porrentruy	293	3 506
Saanen	241	328
Schwarzenburg	746	442
Seftigen	2 164	818
Signau	1 659	1 483
Nieder-Simmental	760	730
Ober-Simmental	381	400
Thun	3 862	2 671
Trachselwald	1 657	1 149
Wangen	1 966	639
Militär	4	—
Total	66 912	39 295

5. Jagdpolizei. Von der Jagdverwaltung ist erstmals eine dreimonatige Wildhüterschule durchgeführt worden. Die Wildhüterschule hat den Zweck, die Aspiranten jagdpolizeilich, jagdtechnisch, sowie auf dem Gebiete der Wildkunde und des Wildschutzes auszubilden, damit sie nach bestandener Prüfung als Wildhüter angestellt werden können. Zu dieser Schule sind ebenfalls einige Wildhüter aufgeboten worden, die noch keine theoretische Ausbildung erhalten haben.

Unterrichtsprogramm

A. Jagd, Wild- und Vogelschutz

1. Wildkunde:
   - *a)* Bau und Leistungen der Organe der Säugetiere und der Vögel
   - *b)* Systematische Übersicht über die jagdbaren und geschützten Tiere
   - *c)* Altersschätzung des Wildes
   - *d)* Entwicklung und Erkrankung des Kopfschmuckes
   - *e)* Fährten und Spuren
   - *f)* Losungen und Gewölle
   - *g)* Flugbilder und Merkmale der wichtigsten Raubvögel
   - *h)* Trophäenbewertung
2. Jagd- und Wildschutz:
   - *a)* Hebung des Wildbestandes
   - *b)* Wildkrankheiten
   - *c)* Verhütung und Ermittlung von Wildschaden
   - *d)* Wildschutz
   - *e)* Einfang und Aussetzung von Wild
   - *f)* Aufzucht von Wildhühnern in der Gefangenschaft
   - *g)* Wildfütterung
   - *h)* Hegeabschüsse
3. Die Ausübung der Jagd:
   - *a)* Verhalten des Jägers auf der Jagd
   - *b)* Die gebräuchlichen Jagdarten
   - *c)* Abschuss der einzelnen Wildarten
   - *d)* Schusszeichen
   - *e)* Nachsuche
4. Die Behandlung des erlegten Wildes:
   - *a)* Das Aufbrechen
   - *b)* Der Transport
   - *c)* Das Zerwirken
   - *d)* Streifen und Behandlung der Felle
   - *e)* Abschlagen und Herrichten der Trophäen
5. Jagdbräuche:
   - *a)* Bruchzeichen
   - *b)* Jagdsignale
   - *c)* Jägersprache
6. Das Schiessen:
   - *a)* Jagd- und Verteidigungswaffen
   - *b)* Munition
   - *c)* Zielen, Einschiessen und Schiessfertigkeit
7. Der Jagdhund:
   - *a)* Zucht und Dressur
   - *b)* Die gebräuchlichen Jagdhunderassen
   - *c)* Verwendung des Jagdhundes
8. Jagdgesetzgebung:
   - *a)* Das Bundesgesetz über Jagd und Vogelschutz
   - *b)* Das kantonale Gesetz über Jagd und Vogelschutz
   - *c)* Die das Jagdwesen betreffenden Ausführungsvorschriften
9. Jagdpolizei:
   - *a)* Wildererbekämpfung
   - *b)* Strafrecht und Strafverfahren
   - *c)* Strafanzeigen
   - *d)* Strafrechtspflege in Jagdsachen
10. Aufbau der Jagdverwaltung:
    - *a)* Die Jagdbehörden
    - *b)* Die Jägerverbände

B. Fischerei:

1. Ökologie, Bau, Biologie der Fische
2. Systematik

3. Organisation der Fischerei im Kanton Bern und künstliche Fischzucht
4. Fischereigesetzgebung:
   a) Allgemeines
   b) Fischereiaufsicht
   c) Gewässerschutz
5. Erlaubte und verbotene Fanggeräte; Kontrolle der Fischer
6. Fischzuchtanstalt Eichholz:
   Fischkenntnis am lebenden Material
   Demonstration des Streifens
   Besichtigung der Anlage

C. Naturschutz:

1. Organisation des Naturschutzes im Kanton Bern
2. Naturdenkmäler
3. Pflanzenschutz
4. Zoologischer Naturschutz
5. Der Vogelzug
6. Besichtigung von Naturschutzgebieten.

Sämtliche 16 Teilnehmer haben die Schlussprüfung mit Erfolg bestanden.

Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Jagdpolizei ausgeübt von:

20 (17) hauptamtlichen Wildhütern in den Hochgebirgsbannbezirken;
71 (76) nebenamtlichen Wildhütern;
149 (143) freiwilligen Jagdaufsehern;
9 (9) Fischereiaufsehern;
2 (2) Fischereiaufseher-Gehilfen.

Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Gebiet und in den Banngebieten betrugen Fr. 270 903.15 (235 445.85). Daran leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 16 207.15 (11 690.35). Die Überschreitung des ordentlichen Staatskredites für die Wildhut im offenen Gebiet im Betrage von Fr. 27 633 (15 533) deckte der Jagdfonds.

6. Jagddelikte. Der Forstdirektion meldete man 485 (488) Jagddelikte mit einer Bussensumme von Fr. 35 373 (33 717). Als Wertersatz für widerrechtlich erlegtes Wild wurden bezahlt: Fr. 3753.80 (2268.50). Zur Behandlung kamen 17 (18) Begnadigungsgesuche.

7. Wildschaden. Von 684 (408) eingereichten Schadenersatzgesuchen wurden 656 (384) berücksichtigt.

Die Schadenersatzforderungen betrugen Fr. 92 775.60 (54 145), welche nach der amtlichen Schatzung auf Fr. 50 590 (30 350) festgesetzt wurden.

Letztere wurde wie folgt gedeckt:

aus dem Kredit des Staates	Fr. 35 590
aus dem Jagdfonds (Beiträge der Jäger)	» 15 000
	Fr. 50 590

Im Bannbezirk Gurten wurden 5 (6) Gesuche berücksichtigt, wofür der Wildschutzverein Gurten aufkam.

8. Statistik des erlegten Wildes:

A. Haarwild

	1951		1950	
	Herbstjagd	Winterjagd	Herbstjagd	Winterjagd
Gemsen	399		452	
Murmeltiere	304		309	
Rehböcke	1 606		2 417	
Rehgeissen	1 462		—	
Hasen	12 598		15 056	
Füchse	2 044	790	1 754	790
Dachse	219	70	205	25
Marder	77	261	73	130
Iltisse	23	36	27	29
Anderes Haarwild	68	97	38	12
Total Haarwild	18 800	1 254	20 331	986

B. Flugwild

	1951		1950	
	Herbstjagd	Winterjagd	Herbstjagd	Winterjagd
Auerhähne	1		12	
Birkhähne	29		29	
Haselwild	56		100	
Rebhühner	271		325	
Fasanen	71		65	
Bekassinen	84		69	
Schnepfen	149		297	
Schneehühner	3		8	
Steinhühner	1		2	
Wildenten	2 400	1 092	2 200	1 311
Wildtauben	1 593		1 602	
Habichte, Sperber	148		142	
Krähen, Elstern und Häher	2 683	26	1 848	38
Anderes Flugwild	180	334	189	117
Total Flugwild	7 669	1 452	6 888	1 466

9. Fallwild und Hegeabschüsse

	verwertbar:	nicht verwertbar:
Steinwild	1	26
Gemsen	43	534
Murmeltiere	—	482
Rehe	717	1181
Hasen	127	132
Füchse	—	353
Dachse	3	29
Marder	—	8
Iltisse	—	3
Wildschweine	12	—
Hauskatzen (verwildert)	—	428
Hunde	—	41
Wildtauben	—	23
Wildenten	3	7
Fasanen	—	6
Schwäne	1	6
Fischreiher	—	15
Habichte, Sperber	—	72

	verwertbar:	nicht verwertbar:
Eichelhäher	—	409
Krähen	—	1493
Elstern	—	420
Dohlen	—	3
Sperlinge	—	70
anderes Flugwild	—	40

10. Steinwild. In der Steinwildkolonie Augstmatthorn fing man bis zur Setzzeit 12 Stück Steinwild ein. Sie wurden auf dem Gemmenalphorn im kantonalen Bannbezirk Justistal ausgesetzt. Im Oberland befinden sich zurzeit 4 Steinwildkolonien mit einem Bestand von 215 Stück.

11. Fasanen- und Rebhuhnzucht. In die freie Wildbahn konnten 144 Fasanen und 5 Rebhähne ausgesetzt werden.

12. Wildkrankheiten. Aufgefundenes Fallwild, das Anzeichen einer Erkrankung zeigt, oder erlegtes krankes Wild wird an das vet.-bakt. Institut der Universität Bern oder an das Institut Galli-Valério in Lausanne gesandt. Von der Jagdpolizei sind 47 Tiere zur Untersuchung eingeschickt worden. Die wissenschaftliche Untersuchung erstreckte sich in erster Linie auf die Feststellung der Todes- oder Krankheitsursache bei Schalenwild, Hasen und Füchsen.

2. Fischerei

1. Fischereikommission. Die Kommission behandelte im Berichtsjahr in 2 Sitzungen den Bau einer Sömmerlingsanlage für Felchen, Forellen und Hechte bei der Fischzuchtanstalt Faulensee, den Entwurf zu einer neuen Berufsfischereiverordnung und die Fischereiordnung für das Jahr 1952.

2. Regierungsratsbeschlüsse.

23. Februar:	Landankauf in Faulensee, Bevollmächtigung.
11. Mai:	Ankauf eines Motorbootes für die Fischereiaufsicht auf dem Bielersee, Kreditbewilligung.
20. Juli:	Hausbau in Waldesnähe, Bewilligung zur Erstellung der Fischzuchtanstalt Faulensee.
20. Juli:	Entlassung aus dem Waldareal (Fischbrutanstalt Faulensee).
24. August:	Erstellung einer Sömmerlingsanlage in Faulensee, Kreditbewilligung.
16. Oktober:	Landankauf in Faulensee, Vertragsgenehmigung.
23. Oktober:	Bewilligung eines Landgarnes zum Fang von Balchen-Laichfischen auf dem Thunersee.
13. November:	Fischereiordnung für das Jahr 1952.
27. November:	Forellenmuttertierteich in Delsberg, Genehmigung des Pachtvertrages.
27. November:	Fischzuchtanstalt Faulensee, Genehmigung eines Dienstbarkeitsvertrages.
21. Dezember:	Anschaffung eines Elektrofanggerätes, Kreditbewilligung.

3. Angelfischerpatente. Die Zahl der ausgegebenen Angelfischerpatente hat gegenüber dem Vorjahre wiederum beträchtlich zugenommen.

	1951	1950	1949
Allgemeine Angelfischerpatente			
an Kantonsansässige	10 654	9 664	9 047
an nicht im Kanton Bern Ansässige	803	743	738
Ferienpatente	506	473	517
Jugendkarten	2 354	1 988	1 755
Total	14 317	12 868	12 057

Totaleinnahmen aus Angelfischerpatenten 229 769 Franken (Fr. 209 084).

4. Berufsfischer- und Reusenpatente.

	1951	1950	1949
Brienzersee (Berufsfischerpatente)	4	4	4
Thunersee »	10	10	10
Bielersee »	21	21	20
Bielersee (Reusenpatente)	60	54	50
Grenzgewässer Bern/Solothurn (Aare) (Reusenpatente)	23	25	21

Die Gesamteinnahmen aus Netz- und Reusenpatenten für die drei Seen betragen Fr. 8962.50 (Fr. 8971.50).

Die Einnahmen aus den für das Grenzgewässer Bern/Solothurn (Aare) ausgestellten Reusenpatenten betragen Fr. 483 (525).

5. Fangerträge der Berufsfischer. Die Erträge der Berufsfischerei sind in allen 3 Seen zurückgegangen. Dieser Ertragsrückgang ist in erster Linie auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse zurückzuführen.

	1951 Total kg	1950 Total kg	1949 Total kg
Brienzersee. . . .	2 679	4 108	2 002
Thunersee	24 226	24 668	32 325
Bielersee.	30 282	35 567	33 794

Diese Fänge entsprechen einem Werte von Franken 136 532.50 (Fr. 165 520.50).

Während der Frühjahrsschonzeit erteilte die Forstdirektion mit Bewilligung des Eidgenössischen Departementes des Innern Spezialbewilligungen für die Ausübung der Netzfischerei im Bieler- und Brienzersee.

6. Frosch- und Krebspatente. Es kamen 8 (6) Froschpatente und 0 (0) Krebspatente zur Abgabe. Einnahmen Fr. 360 (Fr. 120).

7. Köderfischfangbewilligungen. Es wurden 428 (300) Köderfischfangbewilligungen erteilt bei Fr. 2140 (Fr. 1500) Einnahmen.

8. Laichfischfangbewilligungen. Es sind 158 (138) Laichfischfangbewilligungen ausgestellt worden. Die Gebühren betrugen Fr. 2261.50 (Fr. 2147).

9. Fischereivorschriften. Durch die Fischereiordnung für das Jahr 1951 ist die gleichzeitige Verwendung mehrerer Fischereigeräte eingeschränkt worden. Es dürfen neuerdings verwendet werden:
entweder zwei Angelruten
oder zwei Schleifschnüre
oder sechs Schäubli
oder eine Angelrute und eine Wurfrute.

Ausserdem wurde die Verwendung des «Hundes» in fliessenden und künstlich gestauten Gewässern verboten.

Zum Schutze des Hechtbestandes im Wohlen- und Niederriedsee hat man das Schonmass für Hechte in der Aarestrecke von der Neubrücke bis zum Stauwehr Niederried von 40 auf 45 cm heraufgesetzt.

Bezüglich der Schongebiete sind folgende Änderungen getroffen worden:

Das Schongebiet in der Engstligen bei Adelboden ist verlegt worden. Es erstreckt sich nun von der Margelibrücke bis zur Hauserlenbrücke.

Im Oeschinensee ist der Fang von Köderfischen während der Gültigkeitsdauer der Köderfischkarte an allen Tagen gestattet.

In der Aare bei Thun ist ein Schongebiet für Äschen geschaffen worden, welches sich von der Bächimattpromenade bis zu den Mühleschleusen erstreckt.

Das Schongebiet in der Sense bei Thörishaus wurde aufgegeben und durch ein neues Schongebiet mit oberer Grenze bei der Station Freiburghaus der Sensetalbahn und unterer Grenze bei der Einmündung der Sense in die Saane ersetzt.

Das Verbot des Anfütterns der Fische und des Fischfanges mit Fleisch- und Güllenmaden während der Forellenschonzeit ist für alle Gewässer mit Ausnahme des Doubs aufgehoben worden. Im Doubs wurde dieses Verbot auf das ganze Jahr ausgedehnt.

10. Fischereipolizei. Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Fischereipolizei ausgeübt von:

4 (4) vollamtlichen Fischereiaufsehern,
4 (4) hauptamtlichen Fischereiaufsehern,
1 (1) nebenamtlichen Fischereiaufseher,
2 (2) Fischereiaufseher-Gehilfen,
101 (92) freiwilligen Fischereiaufsehern,
91 (95) Wildhütern.

11. Fischereidelikte. Der Forstdirektion sind gestützt auf die bestehenden Meldevorschriften 216 (292) Fischereidelikte mit einer Bussensumme von Fr. 5585 (Fr. 8854) gemeldet worden.

Es kamen 7 (5) Begnadigungsgesuche zur Behandlung.

12. Staatliche Fischzuchtanstalten. In den staatlichen Fischzuchtanstalten wurden folgende Erträge erzielt:

a) Fischbrutanstalt Goldey-Unterseen		
Seeforellen	60 500	(74 526)
Bach- und Flussforellen	52 400	(60 676)
b) Muttertierteich Kandersteg		
Zahl der abgefischten Forellenmuttertiere	190	(130)
Anzahl der gewonnenen Eier	36 000	(24 000)
c) Sömmerlingsanlage Saanen		
Bach- und Flussforellen	8 320	(11 240)
Abgefischte Sömmerlinge in Prozent des Bruteinsatzes	20,8	(22,5)
d) Fischzuchtanstalt Eichholz/Bern		
Muttertierteich, Zahl der abgefischten Laichfische	390	(150)
Muttertierteich, Anzahl der gewonnenen Eier	120 000	(60 000)
Bach- und Flussforellen, Brutfischchen	606 720	(675 700)
Seeforellen, Brutfischchen	52 000	(69 200)
Seesaiblinge, Brutfischchen	17 000	(—)
Äschen, Brutfischchen	42 000	(53 000)
Hechte, Brutfischchen	1 330 000	(650 000)
Forellensömmerlinge	29 709	(48 739)
Prozent des Bruteinsatzes	21,8	(32,8)
Äschensömmerlinge	4 985	(2 400)
Prozent des Bruteinsatzes	27,6	(20)
Hechtsömmerlinge	560	(2 645)
Prozent des Bruteinsatzes	2,25	(13,2)
e) Fischzuchtanstalt Ligerz		
Bach-, Fluss- und Seeforellen, Brutfischchen	522 182	(473 620)
Felchen, Brutfischchen	27 500 000	(33 260 000)
Hechte, Brutfischchen	2 759 000	(1 040 000)
Hechtsömmerlinge	150	(—)
f) Sömmerlingsanlage Rondchâtel		
Bachforellen	11 557	(4 200)
Prozent des Bruteinsatzes	33,6	(11,35)
g) Sömmerlingsanlage La Heutte		
Bachforellen	31 539	(40 738)
Prozent des Bruteinsatzes	42,05	(55,08)

13. Aussätze. In öffentliche Gewässer gelangte folgendes Besatzmaterial zum Aussatz:

a) Durch die Forstdirektion		
Brutfischchen		
Bach- und Flussforellen	376 305	(475 850)
Seeforellen	100 500	(129 726)
Seesaiblinge	17 000	(—)
Äschen	30 000	(45 000)
Felchen	27 000 000	(32 760 000)
Hechte	3 688 500	(1 575 000)
Sömmerlinge		
Bach- und Flussforellen	78 446	(101 860)
Regenbogenforellen	700	(1 000)
Äschen	4 985	(2 400)
Hechte	1 310	(2 645)
b) Durch Vereine und Private		
Brutfischchen		
Bach- und Flussforellen	334 830	(377 661)
Seeforellen	34 400	(38 700)
Äschen	13 000	(94 000)
Felchen	8 025 600	(14 038 500)
Hechte	935 500	(1 169 000)
Sömmerlinge		
Bach- und Flussforellen	54 910	(47 331)
Seeforellen	4 788	(1 950)

Von den von der Forstdirektion in öffentliche Gewässer ausgesetzten Sömmerlingen wurden 77 661, d. h. 90,9 % in staatlichen Anlagen produziert und 7780, d. h. 9,1 % zugekauft.

Für die zugekauften Sömmerlinge bezahlte die Forstdirektion Fr. 2134.25 (1695.60).

14. Subventionswesen. An Fischereivereine und Private wurden als Subvention für Fischaussätze Fr. 10 551.10 (10 209.80) ausgerichtet. Darin ist die Subvention des Bundes inbegriffen.

15. Neue Fischzuchtanlagen. Im Monat Mai des Berichtsjahres wurde mit dem Bau einer Fischzuchtanstalt in Faulensee, bestehend aus einem Bruthaus, einem Wohnhaus, einem Bootshaus und einem Teich für Forellenmuttertiere begonnen. Bereits im Monat November war das Wohnhaus bezugsbereit und im Bruthaus konnte mit der Aufzucht von Forellen und Felchen begonnen werden.

Gestützt auf das Ergebnis der im Laufe des Sommers durchgeführten Untersuchungen des Thunersees wurde im Monat August in Faulensee mit dem Bau einer Versuchsanlage zur Aufzucht von Sömmerlingen mittels aus dem See gefischtem Plankton begonnen. Auch diese Anlage war schon im Monat November fertiggestellt. Sie kann auch zur Hälterung von Balchen-Laichfischen verwendet werden. Die Balchen wurden bisher mit Stellnetzen am Ufer gefangen, und die Eier der Laichfische, welche im Moment des Fanges nicht vollständig reif waren, blieben für die Fortpflanzung endgültig verloren. Im Berichtsjahr wurde nun versucht, die Balchen während der Laichzeit mit dem Landgarn unverletzt zu fangen und dann in der Sömmerlingsanlage Faulensee bis zur Erreichung der vollen Laichreife zu hältern. Der Versuch ist sehr erfolgreich verlaufen. Es wurden an den befischten Stellen vorwiegend unreife Balchenweibchen gefangen, welche dann in der Sömmerlingsanlage vollständig ausreiften.

Ergebnis der Balchenlaichfischerei:

	Landgarn	Stellnetze
Anzahl Fangtage	6	15
Total gefangene Fische	468	2 007
Eierzahl total	2 970 000	3 105 000
Eierzahl pro gefangenen Fisch .	6 346	1 547
Gefangene Männchen	111	1 496
Gefangene reife Weibchen . . .	69	331
Gefangene unreife Weibchen . .	279	30
Gefangene verlaichte Weibchen .	9	150
Gestreifte Weibchen	327	331

In Delsberg wurde im Berichtsjahr eine Teichanlage für die Hälterung von Forellenmuttertieren in Betrieb genommen.

16. Wasserbauten. Der Forstdirektion wurden 13 (21) Projekte betreffend Gewässerkorrektionen und Meliorationen bezüglich der zum Schutze der Fischerei zu treffenden Massnahmen unterbreitet.

17. Gewässerverunreinigungen und Kläranlagen. Gemäss dem Gesetz über die Nutzung des Wassers vom 3. Dezember 1950 wird das Bewilligungsverfahren für die Einleitung von Abwasser in die Gewässer nun durch die Baudirektion durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden nur noch einzelne schon bei der Forstdirektion in Bearbeitung befindliche Geschäfte erledigt.

Durch die Aufsichtsorgane wurden 15 (21) akute Fischvergiftungen gemeldet. In 9 (14) Fällen konnte der Urheber festgestellt werden. Die Schadenersatzleistungen für Vergiftungen und sonstige Beeinträchtigung staatlicher Gewässer betrugen Fr. 50 410 (7683). Dieser Betrag wird für die Wiedergutmachung verwendet.

3. Naturschutz

1. Naturschutzkommission. Die Naturschutzkommission hielt im Berichtsjahr 4 Sitzungen ab. Die Zahl der Geschäfte, welche die Kommission bearbeitete, hat stark zugenommen.

2. Naturdenkmäler. Es sind 1 Naturschutzgebiet und 21 geologische Objekte durch Beschluss des Regierungsrates unter Schutz des Staates gestellt worden. Zu den neu geschaffenen Naturdenkmälern ist folgendes zu bemerken:

a) Naturschutzgebiet

Albert-Hess-Reservat (Witzwil). Dieses Schutzgebiet umfasst einen Teil des Strandbodens zwischen dem Unterlauf der Broye und dem Strandwald. Gegen den Neuenburgersee hin schliessen sich ausgedehnte Schilfbestände an. In dem Naturschutzgebiet, das zur Staatsdomäne Witzwil gehört und das nur auf den besonders bezeichneten Wegen betreten werden darf, sind jedes Töten, Fangen und Verletzen von Tieren, überhaupt jede Beunruhigung der Tierwelt, das Aufstellen von Zelten, das Eindringen in das Schilf und das Feueranzünden verboten.

b) Geologische Naturdenkmüler

Gruppe von 3 Findlingen im Bachmätteli in Bümpliz. Es handelt sich um 3 interessante Findlinge aus dem Wallis: In der Mitte ein grosser, grünlicher Hornblendeblock, mit roten Granatkörnern und dem seltenen Mineral Glaukophan.

Bloc erratique de la Forêt de l'Envers, sur la Roche, Commune de Sorvilier. Dieser Findling besteht aus einem zähen Hornblendegneis (Arkesine) und stammt aus dem Deckenmassiv der Dent Blanche. Der Stein gelangte in der grossen oder vorletzten Eiszeit an diese Stelle.

10 Denksteine für Forstmeister und Oberförster im Grauholz und Sädelbachwald. Die 10 Findlinge liegen in der Gemeinde Bolligen, auf den bewaldeten Südosthängen des Grauholzes und des Sädelbachwaldes; sie stehen im Grundbesitz der Burgergemeinde Bern. Acht entstammen wahrscheinlich der nördlichen Gneiszone des Berner Oberlandes und wurden in der ersten, also obersten Rückzugsphase des eiszeitlichen Aaregletschers, im sogenannten Gurtenstadium, abgesetzt. Zwei Find-

linge, als Eisenstein bezeichnet, sind im Gebiet der Grossen und Kleinen Scheidegg beheimatet.

Bloc erratique du Bas des Sagnes, Commune de Sorvilier. Es handelt sich um einen grauen Hornblendegneis, der aus dem Dent-Blanche-Massiv im Wallis stammt. Der Stein liegt auf dem Areal der Burgergemeinde Sorvilier.

Bloc erratique à l'ouest de la Montagne de Sorvilier/ Montoz, Près dessus, Commune de Sorvilier. Er ist der höchstgelegene Findling auf dem Montoz (1260 m) und gelangte in der grossen oder zweitletzten Eiszeit aus dem Wallis an diese Stelle. Es handelt sich um einen grauen Hornblendegneis mit grossen Quarzkörnern. Der Stein könnte aus dem Hintergrund des Val d'Hérens stammen.

Pierre meulière d'Orange zwischen Tavannes und Tramelan. Dieser Block liegt im Weideland auf der Westseite eines alten Erdschlipfes am Südhang der Trame. Das Gestein besteht aus weissem Feldspat, Quarz und schmutziggrünem Chlorit und ist heute in der Gegend von Arolla, an der Dent Blanche und am Weisshorn in grosser Ausdehnung vorhanden.

Teufelsburde bei Winzenried, Belp. Der Findling liegt am westlichen Rand des Kohlholzes und bildet eine 4,5 m hohe, spitze Pyramide, welche von den Passanten auf der 150 m westlich vorbeiführenden untern Längenbergstrasse leicht bemerkt wird. Das Gestein ist ein Mischgneis von wenig einheitlicher Zusammensetzung, starker Pressung und erinnert an die Felsarten, wie sie etwa am Grossen Schreckhorn und Grossen Lauteraarhorn vorkommen.

Gabbro-Block bei Rapperswil. Der Findling liegt in der Gemeinde Rapperswil in der verlassenen Gsteig-Kiesgrube, die jetzt wieder mit Wald bewachsen ist. Der Findling ist ein Zeugnis dafür, dass nach dem Absatz der durch Bäche und Flüsse abgelagerten Grienschichten der Rhonegletscher in der letzten Eiszeit die Gegend mit Grundmoränelehm eindeckte. Der Gabbroblock ist somit ein wichtiges Dokument für die geologische Geschichte jener Gegend.

Burggrabenstein bei Hinterkappelen. Der quaderförmige Stein ist ein sogenannter Orthogneis, d. h. ein Gneis, der nachträglich aus einem Granit entstanden ist und durch Injektionen aus einer Mischung von weissem Quarz und Feldspat. Solche Gesteine kommen sowohl im Einzugsgebiet des eiszeitlichen Aaregletschers, als auch in dem des Rhonegletschers vor. In der ganzen Gegend ist dieser Stein der einzige bekannte grössere Findling.

Kieselkalkblock von Oberwangen. Der Stein liegt am Nordrand des Dorfplatzes in Oberwangen, Gemeinde Köniz. Er besteht aus Kieselstein und Kalkstein in fester inniger Verwachsung, ähnlich wie der Kieselkalk vom Balmholz am Thunersee. Der Bringer war aber nicht der Aaregletscher, sondern der Rhonegletscher.

Kasthoferstein bei Langenthal. Der Stein besteht aus Hornblendegranit des Dent-Blanche-Massivs im Wallis und wurde als Findling 1934 in der Gemeinde-Kiesgrube auf dem Hopfernfeld freigelegt.

Gabbro an der Lohhalde bei Rohrbach. Der Findling liegt südlich von Rohrbach am linken Talhang der Langeten, am untern Waldrand der Lohhalde, nordwestlich vom Häbernbad, Gemeinde Rohrbach. Der ovale Block besteht aus einem grünlich-grauen Gestein, das als Gabbro bezeichnet wird. Der Findling wurde durch den Rhonegletscher der vorletzten oder grossen Eiszeit in den Oberaargau transportiert.

Findlingsreservat Steinenberg, Gemeinde Seeberg. Die 25 Blöcke stammen alle aus dem Wallis und bestehen aus Hornblendegranit oder Arkesine, Hornblendeschiefer, Chloritschiefer oder Arollagneis. Der Rhonegletscher besorgte in der letzten Eiszeit den Transport bis in den Oberaargau.

Erratische Steinkugel bei Worb. Die Kugel besteht aus einem äusserst zähen, alpinen Sandstein, zusammengesetzt aus kleinsten Quarzkörnchen und wenig gelblich anwitternden Dolomitkörnchen, ähnlich dem Gestein, wie man es etwa im Wildflysch des Habkerntales oder in den Quellbächen bei Adelboden findet.

Schalenstein von Grossaffoltern. Der Findling samt 2 Begleitsteinen liegen im Dorf Grossaffoltern, ca. 100 m östlich von der Kirche und sind zu einer hübschen Gruppe aufgestellt. Der grösste in der Mitte, besteht aus Vallorcine-Conglomerat. Die 2 Begleitsteine bestehen aus Saussurit-Gabbro und Eklogit. Sämtliche 3 Gesteine sind Charaktersteine aus dem Wallis und wurden durch den eiszeitlichen Rhonegletscher im Seeland abgesetzt.

Denkstein am Aargauerstalden in Bern. Dieser Denkstein besteht aus typischem Grimselgranit. Er wurde 1850 aufgestellt an Stelle eines verwitterten Sandsteinmonumentes von 1761. Die lateinische Inschrift erinnert an den in den Jahren 1750–1758 ausgeführten Bau des Aargauerstaldens. Die Übersetzung dieser Inschrift lautet: Für die Bürger und Wanderer wurde als ein wohlgefälliges Werk eine Strasse gebaut und befestigt, nach Verlassen des alten Weges, durch eine jäh abfallende Gegend, solchergestalt wie sie die Natur zu verneinen schien.
Begonnen 1750.
Vollendet 1758.

Gneisfindling an der Vannazhalde in Bern. Dieser Findling liegt am Südhang unter dem Parlamentsgebäude; er kam bei dessen Bau zum Vorschein und bezeugt, dass das Fundament eine Moränebildung, also kein Sandstein ist.

Mauerblöcke am Südende des Schänzlieinschnittes in Bern. Die Steine wurden 1896, beim Durchstich der Schänzlimoräne für die Zufahrt zur Kornhausbrücke, als Naturmauer verwendet, gerettet. Es handelt sich um eine Musterkarte von kristallinen und sedimentären Gesteinen, wie sie im Einzugsgebiet der Aare im Oberhasli vorkommen und durch den eiszeitlichen Aaregletscher in der Rückzugsperiode, welche als Berner Stadium bezeichnet wird, hier abgelagert.

Findlinge bei «Bottis-Grab» im Grauholz. Nach der Überlieferung sollen die beiden säulenförmigen Steine zu Kopf und Füssen des hier begrabenen Riesen Botti gesetzt worden sein. Zur Entstehungszeit der Sage von Bottis-Grab konnte man sich offenbar die Herbei-

schaffung und Aufrichtung der beiden Steine nur als Werk von Riesen deuten, wie anderwärts die Bauwerke der Großsteinkultur als Hünengräber — als Grabstätten von Riesen — betrachtet wurden. Bei den zwei Findlingen soll es sich um zwei Menhire handeln, um künstlich aufgerichtete Steinsäulen von kultischer Bedeutung.

Kleiner Schalenstein von Kosthofen. Der Stein liegt südlich der Station Suberg. Das Gestein ist ein grauer, sehr harter Vallorcine-Sandstein, kantengerundet und von quaderförmiger Gestalt. Was ihn noch interessanter macht, als seine Herkunft aus dem Wallis, ist der Umstand, dass er 9 durch Menschenhand erzeugte Schalen besitzt, nämlich auf einer Fläche 4, auf einer andern 5.

Arkesine-Platte von Les Cerisiers, Péry-Montoz. Der Findling liegt an der Montozkette, nördlich über Péry. Das Gestein ist ein hellgrauer Granit mit ziemlich grossen Quarzkörnern, zersetztem Feldspat und kurzen, schwarzen Hornblendestengeln, welche den Glimmer vertreten. Er ist bemerkenswert durch seine hohe Lage.

Durch Beschluss des Regierungsrates vom 31. August 1951 ist der auf dem Grundstück Nr. 1415 I, Gemeinde Muri-Bern stehende Spitzahorn aus dem Schutze des Staates entlassen und im Verzeichnis der Naturdenkmäler gelöscht worden.

Bern, 15. Mai 1952.

Der Forstdirektor:
Dewet Buri

Vom Regierungsrat genehmigt am 10. Juni 1952.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider**